



### Gemeinde

12



Ein Besuch in der Kinderkrippe Müslihuus – sammeln von neuen Erfahrungen – S. 18

### Schule

25



Steine, die uns Freude bereiten und «wandern» dürfen.

### Kirche

26



Abstimmung zu 2 Bauprojekten: Erweiterung Pavillon und Renovation der Kirche.

### Vereine

28



Plauschor und Gemischter Chor Wetzikon: Konzert «Schwiizer Evergreens» – S. 30

### Jugend

34

## Sammeln

Sammeln ist gewissermassen ein Urtrieb des Menschen, und es gibt wahrscheinlich niemanden, der nicht schon einmal selber irgend etwas gesammelt hat. Wir nähern uns diesem faszinierenden Thema von verschiedenen Seiten: Den Anfang macht Roland Schneebeli. Als Mitarbeiter der Wertstoffsammelstelle sammelt er quasi von Berufs wegen und erlebt dabei viele lustige, aber auch traurige Momente. Ähnlich geht es Christa Moufadil, die gemeinsam mit ihren Kindern als Raumpatin in Mönchaltorf unterwegs ist. Beim Einsammeln anderer Leute Abfall trifft sie nämlich auch immer wieder auf Unverständnis anstatt Dankbarkeit. Freude macht ihr die Tätigkeit trotzdem. Karl Blatter zeigt uns seine umfangreiche Bierkrugsammlung und erklärt, wie er zu dieser eher ungewöhnlichen Sammelleidenschaft gekommen ist. Hermann und Michael Häberling von der Münzenhandlung Antiqua schliesslich erklären uns, wer heute noch Münzen sammelt und warum die Freude am Sammeln viel wichtiger ist als die Aussicht auf Profite.

## «Die meisten wissen sehr genau, was wo hingehört, und halten sich auch daran»

(sil) Seit rund 12 Jahren arbeitet Roland Schneebeli in der Mönchaltorfer Wertstoffsammelstelle und hilft der Bevölkerung beim fachgerechten Entsorgen ihrer Wertstoffe. Auch wenn es sicher Angenehmeres gäbe als einen Job in der Sammelstelle, möchte er doch mit niemandem tauschen und erfüllt seinen Dienst mit viel Hingabe und spürbarem Herzblut.

«Als ich damals angefragt wurde, ob ich den Job hier in der Altstoffsammelstelle übernehmen möchte, habe ich gerne zugesagt. Ich war froh, mich nützlich machen zu dürfen. In der Sammelstelle ist zudem immer etwas los und man kommt mit den verschiedensten Menschen in Kontakt. Das entspricht mir.

Seither kümmere ich mich jeweils am Montag und Mittwoch während den Öffnungszeiten um einen reibungslosen Ablauf. Ich Sorge für Ordnung in der Sammel-

stelle und stehe den Leuten bei Fragen zur Verfügung. Wenn sie zum Beispiel nicht wissen, in welchen Container etwas gehört, können sie sich gerne an mich wenden – dafür bin ich ja da. Mit den Jahren habe ich mir ziemlich viel Fachwissen aneignen können und inzwischen weiss ich wohl ziemlich gut Bescheid über alle Arten von Wertstoffen.

Grundsätzlich kann ich der Mönchaltorfer Bevölkerung ein sehr gutes Zeugnis ausstellen, was die Wertstoffsammlung anbe-

langt. Die meisten wissen sehr genau, was wo hingehört, und halten sich auch daran. Natürlich kommt es hin und wieder vor, dass etwas falsch eingeworfen wird. Das aber meistens aus Unwissen und nicht aus böser Absicht. Es standen auch schon volle Säcke mit Wertstoffen vor dem verschlossenen Tor – da habe ich aber die Erfahrung gemacht, dass es sich lohnt, mit dem Aufräumen zuzuwarten. Meistens handelt es sich dabei nämlich um Leute, die die

Öffnungszeiten der Sammelstelle nicht im Kopf hatten und mit ihren schweren Entsorgungstüten nicht nochmals nach Hause zurückkehren wollten. Sie kommen dann in den allermeisten Fällen später wieder und entsorgen alles fachgerecht. Von daher gibt es für mich wirklich keinen Grund, mich zu beschweren.

Wenn ich Dienst habe, komme ich jeweils etwas früher in den Werkhof. Es gibt immer etwas zu tun: Im Sommer fahre ich

meistens mit der Kehrmaschine eine Runde um den Platz, im Winter kommt es vor, dass ich zuerst den Schnee räumen muss. Die Leute sollen sich wohlfühlen, wenn sie die Wertstoffsammelstelle betreten. Das ist mir sehr wichtig – auch wenn dieser zusätzliche Arbeitsaufwand eigentlich nicht zu meinen Aufgaben gehört.

Bei uns in der Wertstoffsammelstelle kann die Bevölkerung die verschiedensten Wertstoffe entsorgen: Glas, Metall, PET, Batterien, Korken, Styropor, Bauschutt, Elektroschrott und Altöl. Auch Kaffeekapseln und Papier werden gesammelt. Eine grosse Pressmulde für Karton haben wir hingegen nicht – dafür fehlt uns schlicht der Platz.

Die Wertstoffsammelstelle im Werkhof ist gut besucht – manchmal wird es sogar richtig hektisch. Gerade nach Weihnachten füllen sich die Container jeweils sehr schnell und ich habe alle Hände voll zu tun. Es ist zudem spannend, wie sich die Wertstoffe in den Jahren, die ich hier nun schon arbeite, verändert haben. Im Gegensatz zu früher wird beispielsweise viel mehr Styropor weggeworfen. Früher mussten wir diesen Behälter viel seltener leeren lassen als heute.

Bei uns kann man auch Sachen vorbeibringen, die man nicht unbedingt wegwerfen möchte. Bücher zum Beispiel. Wir haben gleich beim Eingang ein Regal eingerichtet, in das wir solche ausrangierten Bücher aufnehmen. Alle drei Wochen wird das Regal geleert und neu gefüllt. Wer möchte, kann sich gerne ein Buch aussuchen und mit nach Hause nehmen. Dieses Angebot wird rege genutzt – auch von mir selbst. Ich lese gerne, und wenn mich ein Buch interessiert, nehme ich es mit. Ich finde es gut, dass die Bücher bei uns ein zweites Leben



Roland Schneebeli arbeitet seit rund 12 Jahren als Aufsicht in der Wertstoffsammelstelle beim Werkgebäude.

## SEITE AN SEITE UND SCHRITT FÜR SCHRITT.

**Erfolgreiche Bauprojekte gründen auf guter Zusammenarbeit, auf transparenter Kommunikation und gegenseitigem Verständnis.**



ammann  
SCHMID

HEIZEN MIT VERSTAND.

ammann-schmid.ch



erhalten. Im Brocki nehmen sie solche älteren Bücher ja meistens nicht mehr. Wenn es einmal ruhig ist in der Sammelstelle, ziehe ich mich in unser kleines Büro zurück und lese. Dieses Büroräumchen ist wunderbar: Gerade im Winter, wenn draussen ein eisiger Wind pfeift, schätze ich die Möglichkeit, mich drinnen aufzuwärmen. Früher hatten wir das nicht, da wurden einem die Stunden manchmal schon etwas lang in der Kälte. Mit der Zeit gewöhnt man sich aber auch daran. Genauso wie an den typischen Geruch in der Wertstoffsammelstelle. Richtig gut duftet es ja nie, aber im Sommer, wenn die Hitze die Container aufheizt, wird der Gestank manchmal fast schon übermächtig. Früher durfte man auch gebrauchtes Katzenstreu bei uns entsorgen. Ganz ehrlich: Ich bin froh, dass diese Zeiten vorbei sind. Das stank jeweils wirklich grässlich! Auch die Kadaversammelstelle wird während den Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstelle von mir betreut. Eigentlich könnte ich die Leute ihre Tierkadaver auch selber entsorgen lassen – das bringe ich aber nicht übers Herz und deshalb nehme ich ihnen diesen Gang wenn immer möglich ab. Ein Haustier ist ein Familienmitglied und entsprechend ist der Abschied manchmal sehr schwer – das weiss ich aus eigener Erfahrung. Als damals während

der Coronazeit mein Hund starb, musste ich ihn selbst in den Kadaverbehälter tun. Das hat mich fast zerrissen und die Bilder von meinem Hund in der Tonne haben sich mir tief ins Gedächtnis gebrannt. Deshalb ist es mir wichtig, den Menschen, die ein Tier verloren haben, diesen Anblick zu ersparen. Gerade wenn Familien mit Kindern vorbeikommen und ein Tier bringen, dass sie über Jahre begleitet hat, sind das manchmal auch für mich schwere Momente und ich leide richtig mit den Betroffenen mit.

Zum Glück gibt es in der Sammelstelle auch viele schöne und lustige Begegnungen. Ich muss jeweils schmunzeln, wenn Kinder ihren Eltern beim Entsorgen helfen und sich so richtig kindlich darüber freuen können, wie der Bauschutt mit lautem Getöse in die Mulde kracht. Oder wenn die Glasflaschen im Glascontainer klirrend zerspringen.

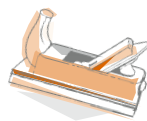
Schön ist auch das Interesse der Bevölkerung an «ihrer» Sammelstelle. Wenn zum Beispiel am Neuzuzügertag unsere Türen geöffnet sind, kommen immer viele Besucherinnen und Besucher vorbei, um sich umzuschauen. Da ergeben sich immer wieder spannende Gespräche.

Ich habe das Gefühl, dass die Bevölkerung grundsätzlich zufrieden ist mit dem Sammel-Angebot, dass ihnen die Gemeinde

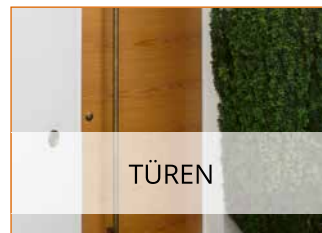
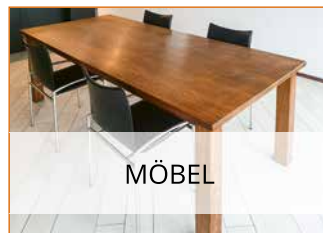
Mönchaltorf bietet. Natürlich kommen manchmal Fragen auf – und gerade Neuzuzüger können oft nicht verstehen, warum wir zum Beispiel keine Plastikflaschen oder Kunststoffe sammeln. Wenn man ihnen dann aber in Ruhe erklärt, dass wir aus Platzgründen einfach nicht noch mehr anbieten können, verstehen sie das schon. Wenn man sich hier umschaute, ist der Fall ja wirklich ziemlich klar – die Sammelstelle platzt jetzt schon aus allen Nähten.

Ich muss schon sagen: Mir gefällt die Arbeit hier in der Sammelstelle sehr gut und ich mag den Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern. Die meisten sind auch sehr freundlich zu mir. Sie grüssen und verabschieden sich, und es kommt nicht selten vor, dass sie sich auch bei mir bedanken, bevor sie wieder gehen. Das finde ich wirklich schön – es zeigt, dass meine Arbeit geschätzt wird. Mit der Zeit haben sich zudem viele richtig schöne Bekanntschaften ergeben.

Eigentlich ist die Sammelstelle ja nicht wirklich ein gemütlicher Ort. Trotzdem wird sie von der Bevölkerung gerne genutzt, um zu plaudern und Neuigkeiten auszutauschen. Beim Entsorgen trifft man sich, und meistens bringen die Leute auch ein bisschen Zeit mit für einen Schwatz. Das gefällt mir.



## Ihre Mönchaltorfer Schreinerei Hanspeter Rüttschi erfüllt Ihre Wohnträume



Schreinerei Hanspeter Rüttschi  
Mettlenbachstrasse 2a | 8617 Mönchaltorf  
044 949 20 00 | info@schreinerei-ruetschi.ch

[www.schreinerei-ruetschi.ch](http://www.schreinerei-ruetschi.ch)

## «Manchmal ist unser Abfallsack bereits nach 100 Metern voll»

(sil) Abfall von anderen einsammeln, um Mönchaltorf sauber zu halten: Die Mönchaltorfer Raumpatinnen und Raumpaten leisten einen wertvollen Beitrag gegen das Littering in der Gemeinde. Wir durften Christa Moufakil und ihre beiden Kinder Nora und Nassim auf einer Sammeltour begleiten.

Nora und ihr kleiner Bruder Nassim kommen erwartungsvoll um die Ecke gefegt. Nora trägt eine Greifzange, Nassim stülpt sich umständlich einen weissen Gummihandschuh über seine kleinen Finger. Mama Christa Moufakil entrollt einen Müllsack und prüft, ob auch wirklich beide Kinder Handschuhe tragen. Bei ihrer heutigen Mission ist das wichtig – schliesslich machen sich die drei auf den Weg auf eine Abfallsammeltour.

Christa Moufakil liegt die Natur am Herzen – mit Littering hat das engagierte Mami extrem Mühe. «Schon bevor ich Kinder hatte, regte ich mich jeweils auf, wenn ich Müll am Strassenrand liegen sah», erzählt sie, «als dann Nora auf der Welt war, wurde das noch schlimmer. Es ist ja wirklich furchtbar, wie wir unseren Kindern die Welt hinterlassen.» Christa Moufakil begann damit, auf ihren Spaziergängen mit dem Kinderwagen Abfall einzusammeln. Sie wiegt den Kopf: «Es kam eigentlich nie vor, dass ich mit leeren Händen wieder zurückkehrte. Im Gegenteil wurde der Abfall mit den Jahren leider immer mehr.» Auch

als die Kinder grösser wurden, unternahm Christa Moufakil mit ihnen regelmässig Spaziergänge und sammelte dabei gleich den Abfall am Wegesrand zusammen. Als dann die Gemeinde Mönchaltorf ihr Anti-Littering Projekt mit den Raumpatenschaften startete, meldete sich Christa Moufakil sofort an. «Ich finde die Idee mit diesen Patenschaften sehr gut», sagt sie, «und weil ich vorher schon Müll sammelte, änderte sich für mich eigentlich nichts.»

Seither ist Christa Moufakil offiziell Raumpatin für das Gebiet Heugarten – Brandstrasse bis Familiengärten. Sie lächelt: «Meistens reinigen wir aber nicht nur unseren Bereich, sondern spazieren noch ein bisschen weiter und sammeln so lange, bis die Kinder nicht mehr mögen.»

Die Mönchaltorfer Raumpatenschaft funktioniert ganz einfach: Wer gerne mithelfen möchte, die Gemeinde sauber zu halten, kann sich melden und angeben, welchen Teil der Gemeinde er oder sie regelmässig von liegengelassenem Abfall befreien möchte. Auch den Rhythmus darf man selber bestimmen – die Verpflichtung ist



*Kleine Abfallsünder: Zigarettenstummel sind umweltschädlicher, als man denkt.*

ehrenamtlich und kann an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Greifzange, Handschuhe, Müllbeutel und Abfallmarken werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

### Ekelalarm am Strassenrand

Wir zotteln los in Richtung Familiengärten. Weit müssen wir nicht laufen, bis die beiden Kinder auf dem Trottoir die ersten Abfälle finden. Es sind weggeworfene Zigarettenstummel und Reste von abgebranntem Feuerwerk, die Nassim sorgfältig einsammelt und in den Abfallsack wirft. Mama Christa Moufakil findet am anderen Strassenrand eine zerbrochene Flasche. Auch die wandert in den mitgebrachten Sack. «Scherben sammle jeweils ich ein, den Rest



*Bewaffnet mit Greifzange und Gummihandschuhen gehen Christa Moufakil und ihre beiden Kinder Nora und Nassim auf Sammeltour.*



*Allerhand Kurioses: Im Dickicht liegt eine moosbewachsene Hose.*



dürfen die Kinder auch selber zusammenlesen. Manchmal ist die Arbeit aber schon ganz schön ekelig und ich bin froh, dass wir alle drei Handschuhe tragen.» Wir bewegen uns langsam, alle paar Meter finden sich Abfälle. Ich staune ob der grossen Menge – immerhin ist jetzt Winter und es sind viel weniger Leute draussen unterwegs. Christa Moufakil erklärt mir, dass es im Sommer jeweils wirklich noch viel schlimmer aussehe. «Aber auch im Winter finden wir viele weggeworfene Sachen.»

### Der Abfallberg wird grösser

Wir verlassen die Brandstrasse und laufen auf dem Kiesweg weiter. Auf der linken Seite hat es zur leicht erhöhten Strasse hin eine Hecke. Auch hier finden wir viel Abfall. «Je näher an einer befahrenen Strasse, desto mehr Littering», meint Christa Moufakil trocken. Nora erzählt mir, stolz, dass sie sogar schon eine Uniform gefunden habe zwischen den Zweigen im Unterholz. Auch heute geht es nicht lange, bis wir etwas eher Aussergewöhnliches finden: Nora hält eine mit Moos überwachsene Hose hoch. Wo die wohl herkommt? Wir stopfen sie in den Abfallsack.

Leere Getränkedosen, Verpackungsmaterial, Fastfoodreste, Schnurknäuel, Glas – unser Sack füllt sich rasch. Die beiden Kinder rennen voraus und sammeln eifrig. Man hat das Gefühl, sie versuchen sich gegenseitig zu übertrumpfen und sehen die Tour mehr als aufregendes Spiel denn als mühselige Aufgabe. Christa Moufakil lacht: «Die beiden geraten jeweils in ein richtiges Sammelfieber und sind dann kaum zu bremsen. Ich bin total stolz, dass sie so schön mithelfen.»



*Nassim und Nora sind mit viel Eifer bei der Sache – manchmal ist die kleine Familie stundenlang unterwegs.*

Zu denken gibt ihr, dass der Müllberg in der Landschaft rundherum immer grösser wird. «Manchmal ist unser Abfallsack nach hundert Metern voll», sagt sie, «ich verstehe nicht, warum die Menschen immer mehr Abfall liegenlassen – es hat ja wirklich genügend öffentliche Abfalleimer.»

### Unverständnis ist leider oft grösser als Dankbarkeit

Sehr speziell sind die Reaktionen, die Christa Moufakil auf ihrer Sammeltour erhält. Es ist nämlich keinesfalls so, dass sich die Passanten wahnsinnig begeistert zeigen würden: «Natürlich gibt es jene, die gut finden, was wir tun, und sich bei uns sogar für unser Engagement bedanken»,

sagt Christa Moufakil, «meistens werden wir aber belächelt oder die Leute reagieren gar mit Unverständnis.» Besonders der Umstand, dass Christa Moufakil und ihre beiden jungen Helfer auch Zigarettenstummel aufsammeln, sorgt bei vielen für Nasenrümpfen. Für Christa Moufakil ist das schwer nachvollziehbar: «Es ist erwiesen, dass ein einziger Stummel rund einen Kubikmeter Grundwasser verseucht!»

Zu unserer Rechten plätschert der Mettlenbach. Auch hier findet sich ziemlich viel Unrat. Nora klaubt leere Schraubgläser aus dem Dickicht, etwas weiter vorne liegt haufenweise abgebranntes Feuerwerk. Wir überqueren die Brücke und wandern langsam in Richtung Silbergrueb. In der kargen Winterlandschaft ist der Unrat auf der Wiese oft von weitem sichtbar.

Als wir unsere Tour fertig haben, schauen wir uns gemeinsam den Abfallsack an. Er ist ziemlich voll geworden und die beiden Kinder sind entsprechend stolz. Zurecht: Ohne ihren Einsatz würde all dieser Müll noch immer am Wegesrand herumliegen.

*Wer gerne selber auch eine Raumpatenschaft übernehmen möchte, kann sich gerne bei der Gemeindeverwaltung melden. Unter <https://www.moenchaltorf.ch/dienstleistungen/umwelt/anti-littering-raumpatenschaft.html/1026> finden sich alle nötigen Infos. Sie können auch einfach nebenstehenden QR-Code scannen und gelangen so direkt auf die Website.*



*Reiche Beute: Der volle Abfallsack nach der Sammeltour.*



## «Ich denke, ich bin nun bereit, um loszulassen»

(sil) Der Mönchaltorfer Karl Blatter hat viele Jahre lang Bierkrüge gesammelt. Seine stattliche Sammlung umfasst rund 350 verschiedene Stücke aus der Schweiz und dem nahen Ausland. Nun möchte er seine Bierkrüge weitergeben und hofft, dass sich jemand findet, der die Sammlung für die Nachwelt erhalten möchte.

«Dass ich im Jahr 1971 ausgerechnet mit dem Sammeln von Bierkrügen angefangen habe, hängt mit meinem damaligen Beruf zusammen. Ich bin gelernter Braumeister und arbeitete in der Versuchsstation Schweizerischer Brauereien (VSB) im Labor. Wir waren für die Qualitätssicherung zuständig und kontrollierten die Schweizer Brauereien. Das waren damals noch viel mehr als heute – insgesamt 75 in der ganzen Schweiz verteilt.

Bei meinen Besuchen in den Brauereien fiel mir bald die grosse Vielfalt der verschiedenen Bierkrüge auf. Jede einzelne Brauerei stellte eigene Bierkrüge her, und diese waren zum Teil richtige kleine Kunstwerke. Weil mich das sehr faszinierte, begann ich, die Bierkrüge zu sammeln.

Lustig ist, dass ich zwar gelernter Braumeister bin, selber aber gar nicht sonderlich viel Bier trinke. Im Sommer, wenn es so richtig heiss ist, habe ich gegen ein kühles Bier natürlich nichts einzuwenden – ansonsten trinke ich für einen Braumeister aber sicherlich viel zu wenig Bier.

Warum ich ausgerechnet diesen Beruf gewählt habe? Nun ja – ich bin im Appenzellerland aufgewachsen, und dort gab es zur damaligen Zeit nicht sonderlich viele Lehrbetriebe ausser der Appenzeller Brauerei. Deshalb habe ich mich dort zum Brauer ausbilden lassen. Die Braumeisterprüfung habe ich später in Ulm in Deutschland gemacht, weil man das in der Schweiz gar nicht konnte.

Der Beruf des Braumeisters ist äusserst faszinierend und hat mir eigentlich sehr gefallen. Trotzdem war ich nicht sonderlich lange in der Bierbranche tätig. Das waren turbulente Zeiten damals: Vieles befand sich im Umbruch und zahlreiche Brauereien mussten ihre Tore entweder schliessen oder sie wurden ins Ausland verkauft. Eine Zeit lang arbeitete ich für den Getränkehersteller Coca Cola, später wandte ich mich dann ganz von der Getränkeherstellung ab und wechselte in die Bauchemie. Meiner Sammlerleidenschaft für Bierkrüge tat das aber keinerlei Abbruch, und

die Sammlung wurde immer grösser. Die meisten meiner Krüge habe ich direkt bei den jeweiligen Brauereien gekauft, ein paar habe ich geschenkt bekommen. Manchmal wurde ich auch beim Stöbern im Brocki oder auf dem Flohmarkt fündig. Ich besitze auch Krüge aus Deutschland und Österreich, die meisten stammen aber schon aus der Schweiz.

Es gibt Bierkrüge aus verschiedenen Materialien: Zum Beispiel Porzellan, Steingut oder Glas. Auch die Grösse ist verschieden und neben den edleren Krügen mit Deckel gibt es auch solche ohne. Der Deckel selbst ist meist aus Zinn. Auch da gibt es eine Vielzahl an Ausführungen: Von schlicht und zweckmässig bis zu opulent verziert und verschnörkelt ist alles möglich. Ich besitze sogar Krüge, in deren Deckel Glaselemente eingearbeitet sind.

Auch die Krüge selbst sind sehr verschieden gestaltet und nach wie vor macht es

mir Freude, die Sujets zu bestaunen. Einige meiner Stücke sind handbemalt, andere bedruckt. Es gibt auch Krüge mit aufwendig geritzten Bildern und solche, die mit speziellen Brenntechniken glasiert wurden. Viele Laien haben das Gefühl, ein Bierkrug sei einfach ein Bierkrug. Das Wort «Bierhumpen» mag ich gar nicht – es klingt so abschätzig und wird den kleinen Kunstwerken einfach nicht gerecht. Wenn man sich nämlich ein bisschen in die Materie vertieft, wird einem bald schon die riesige Vielfalt und sorgfältige Verarbeitung bewusst. Zudem spiegelt sich in der Gestaltung der Bierkrüge auch ein Stück weit die Geschichte der Schweiz wieder. Man sieht ziemlich genau, wie sich die Trends verändert haben und welche Sujets die Menschen früher ansprachen. Es gibt zahlreiche Abbildungen von Schweizer Brauchtum und historischen Schlachten aber auch farbenfrohe Blumen und verschiedene Tiere. Einige der Krüge wurden eigens für Veranstaltungen oder Jubiläen hergestellt. Ich habe auch viele Krüge von Brauereien, die es heute gar nicht mehr gibt: Von der Gurten Bier AG etwa, oder von der Brauerei in Frenkendorf, die damals das Anker Bier herstellte.

Insgesamt besitze ich rund 350 Bierkrüge. Einen Teil davon habe ich in zwei grossen Vitrinen bei mir zu Hause ausgestellt. So werden sie nicht staubig und man kann sie in Ruhe betrachten. Meine Frau ist froh, dass sie die Krüge nicht abstauben muss –



«So etwas kann man nicht kaufen»: Karl Blatter mit dem Bierkrug, den er zur bestandenen Braumeisterprüfung erhalten hat.





Ein Stück Schweizer Geschichte zum Anfassern: Das Design der Bierkrüge hat sich mit den Jahren stark verändert.

sie hat mich zwar immer machen lassen, kann den Krügen selber aber nicht sonderlich viel abgewinnen.

Mit dem aktiven Sammeln habe ich inzwischen aufgehört. Wenn ich irgendwo ein besonders schönes Stück sehe, kribbelt es mich zwar schon noch in den Fingern, meistens kann ich aber gut widerstehen.

Ich denke, es ist nun langsam an der Zeit, meine Sammlung loszulassen. Seien wir ehrlich: Die Krüge brauchen ziemlich viel Platz und ich werde auch nicht jünger. Jetzt haben wir zwar noch ein Haus, irgendwann werden wir aber sicherlich in eine kleinere Wohnung umziehen und dann werde ich die beiden Vitrinen nicht mehr aufstellen können.

Ich möchte mich lieber frühzeitig darum kümmern, einen Käufer für meine Sammlung zu finden, anstatt dann überrumpelt zu werden und die schönen Krüge am Ende als Trödel verramschen zu müssen. Dafür bedeuten mir die Stücke zu viel – zudem bin ich wirklich der Meinung, dass

man die Bierkrüge als Zeitzeugen erhalten sollte. Schön fände ich, wenn sie sogar ausgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht würden. Ich möchte jedenfalls am liebsten die ganze Sammlung weitergeben – nur einzelne Krüge verkaufen will ich nicht.

Bei einem Verkauf geht es mir nicht in erster Linie darum, möglichst viel Geld zu erhalten. Viel wichtiger ist mir, dass die Krüge in gute Hände kommen und für die Nachwelt erhalten bleiben. Einfach verschenken möchte ich die Sammlung aber auch nicht. Immerhin habe ich für einige der Stücke ziemlich viel ausgegeben müssen und da hätte ich schon gerne eine Entschädigung. Mal schauen, ob sich jemand findet, der Interesse hat.

Den Gedanken, meine Sammlung zu verkaufen, trage ich nun schon eine Weile mit mir herum. Ich denke, ich bin bereit dazu und werde keine Mühe haben, wenn die Krüge nicht mehr bei mir zu Hause in der Vitrine stehen. Ein paar besondere Krüge



werde ich aber nicht weggeben – das steht für mich jetzt schon fest. Es handelt sich dabei um Einzelstücke, die für mich einen ideellen Wert besitzen. So zum Beispiel den Bierkrug, den ich nach der bestandenen Meisterprüfung in Ulm erhalten habe. So etwas kann man nirgends kaufen und auch wenn der Krug für Unbeteiligte ziemlich unscheinbar wirken mag, ist er für mich doch sehr wertvoll.»

#### Bad-Architektur

- Gestaltung & Planung
- Baubegleitung
- Ausstellung

#### Sanitär & Service

- Neu- & Umbauten
- Wartungen
- Reparaturen

#### Heizung

- Wärmepumpen
- Öl- & Gas-Heizungen
- Service

#### Spenglerei

- Metalldächer
- Fassaden
- Photovoltaik



#### Besuchen Sie unsere Ausstellung!

##### Öffnungszeiten Ausstellung

Mo – Do 09.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00  
Freitag 09.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

##### Öffnungszeiten Büro

Mo – Do 07.30 – 12.00 / 13.00 – 17.00  
Freitag 07.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00

**kaufmann**  
Spenglerei + Sanitär AG

Im Hanselmaa 6  
8132 Egg ZH

Telefon 044 986 29 00  
info@kaufmann-egg.ch  
www.kaufmann-egg.ch



## Sammeln sollte nur, wer wirklich Freude daran hat

(sil) In der Münzenhandlung Antiqua im Mönchhof finden Münzensammlerinnen und Münzensammler ein echtes Paradies. Oder sollte man vielleicht besser sagen, ein El Dorado? Bei Inhaber Michael Häberling hat jedenfalls schon so manche besondere Gold- und Silbermünze ihren Besitzer gewechselt. Wir haben uns mit ihm und seinem Vater Hermann Häberling über wahre Goldschätze, enttäuschte Hoffnungen, Betrugsversuche und die Freude am Sammeln unterhalten.

Im Innern der Münzenhandlung Antiqua glänzen die vielen silber- und goldfarbenen Münzen in den Vitrinen um die Wette und ziehen alle Blicke auf sich. Da gibt es wundervolle chinesische Drachen, Schlan-

gen und Tiger, aber auch längst verstorbene Könige und Herrscher mit stoischem Blick. Die Münzen sehen allesamt aus, als wären sie eben erst frisch geprägt worden und sogar ich als absoluter Laie erkenne,

dass ich es hier mit besonders wertvollen Stücken zu tun haben muss.

Den wichtigen Schaltern mit dem Panzerglas sieht man bis heute an, dass hier drinnen früher eine Bankfiliale untergebracht war. Michael Häberling nickt: «Als die Räumlichkeiten im 2011 zum Verkauf ausgeschrieben wurden, waren wir natürlich sehr interessiert. Als Münzenhändler sind wir darauf angewiesen, dass die Verkaufsräume einen gewissen Sicherheitsstandard erfüllen, und entsprechend mussten wir auch fast nichts anpassen, sondern konnten nach dem Auszug der Bank gewissermassen einfach unsere Münzen einräumen und loslegen.»



Hermann (links) und Michael Häberling pflegen die gleiche Leidenschaft für Münzen.



**HANS BÜHLER**  
**METALLBAU GmbH**

Ausführung sämtlicher Stahl- und Metallbauarbeiten

Industriestrasse 7  
8625 Gossau ZH

Telefon 044 936 64 44  
Telefax 044 936 64 45  
[www.buehler-metallbau.ch](http://www.buehler-metallbau.ch)



Die Münzenhandlung Antiqua wurde von Hermann Häberling im Jahr 1989 in der Stadt Zürich eröffnet und machte sich bald einen Namen als gute Adresse für Sammlerinnen und Händler von Münzen und Banknoten. Mit dem Umzug nach Mönchaltorf übergab der Vater die Leitung des Fachgeschäfts schliesslich an seinen Sohn Michael, der dieses seither mit Erfolg weiterführt.

Auch wenn das Geschäft im Mönchhof von aussen eher unscheinbar wirkt und von Nichtsammlern sogar oftmals einfach übersehen wird, macht die Münzenhandlung Antiqua in Fachkreisen bis heute mit ihrem reichhaltigen Angebot an verschiedenen Münzen und Banknoten von sich reden, entsprechend international ist die Kundschaft. Ein grosser Teil des Handels wird heute zwar übers Internet abgewickelt, und doch finden immer wieder Kunden ihren Weg nach Mönchaltorf.

### Heute wird vorwiegend verkauft

Trotzdem: Die Zeiten haben sich geändert, und damit auch das Geschäftsfeld der Numismatiker – wie man die Münzkundler eigentlich richtig nennt. Früher war Münzen sammeln ein echter Volkssport, und fast jeder Haushalt lagerte irgendwo in einem kleinen Tresor ein Münzalbun mit einer mehr oder weniger beachtlichen Sammlung. Das ist heute anders, und das merkt auch Michael Häberling. «Nachdem viele Jahre vorwiegend Kundinnen und Kunden zu uns kamen, weil sie ihre Sammlung erweitern wollten und auf der Suche nach schönen Stücken waren, begrüssen wir inzwischen fast mehr ehemalige Sammler, die ihre Münzensammlung gerne verkaufen möchten», so der Fachmann.

Oftmals handelt es sich dabei um Sammlungen, die zwar einen ideellen Wert besitzen, sonst aber leider nicht viel hermachen. Michael Häberling erklärt: «Oft bringen

die Leute Silbermünzen oder Goldvreneli bei uns vorbei oder Münzen, die zwar eigentlich ganz wertvoll wären, aufgrund ihres schlechten Zustands auf dem Sammlermarkt aber nichts einbringen. Da musste ich leider schon so manche Hoffnung auf einen unverhofften Geldsegen enttäuschen und konnte lediglich den aktuellen Wechselkurs für das jeweilige Edelmetall auszahlen.»

Augenfällig ist auch, dass fast keine jungen Leute mehr Interesse an Münzen haben. Michael Häberling wiegt den Kopf: «Da ist das Desinteresse gut spürbar. Das gilt jedoch nicht nur für Münzen, sondern auch für andere Sammelobjekte – es gibt heute ja auch nicht mehr viele junge Menschen, die Briefmarken sammeln.»

### Beruf und Sammlerhobby lassen sich nur schwer vereinen

Wenn Michael Häberling über Münzen, Edelmetalle und Banknoten spricht, merkt man schnell, dass hier ein echter Fachmann mit langjähriger Erfahrung an der Arbeit ist. Seine Begeisterung wurde ihm gewissermassen in die Wiege gelegt. Bereits sein Vater Hermann Häberling war Sammler und nannte zeitweise eine beachtliche Münzensammlung sein Eigen. «Ich fuhr als junger Mann zur See und bereiste verschiedene Länder rund um den Erdball», erzählt er mit einem abenteuerlustigen Funkeln im Blick, «in Guatemala habe ich mir schliesslich meine ersten Münzen gekauft. Ich war fasziniert von den sorgfältig gearbeiteten kleinen Meisterwerken und merkte auch bald, dass es sich damit prima handeln liess.»


Inzwischen sammeln weder Hermann noch Michael Häberling noch fleissig Münzen – irgendwie scheinen Hobby und Beruf nicht wirklich zusammenzupassen. Michael Häberling bestätigt dies: «Als Münzenhändler muss man sich auch von den schönsten Stücken trennen können –

das wäre als passionierter Sammler eher schwierig. Natürlich besitze ich aber einige sehr schöne Münzen, die mir viel bedeuten und die ich nie hergeben würde.»

Auch wenn er selber nicht mehr sonderlich aktiv sammelt, macht es ihm doch nach wie vor grosse Freude, wenn jemand mit einer wirklich umfangreichen Sammlung zur Türe hereinkommt, die er schätzen und bewerten darf. Er schmunzelt: «Wir Menschen waren schon immer Jäger und Sammler. In solchen Momenten drückt dieser Urinstinkt bei mir so richtig durch und ich gerate fast ein bisschen in einen Goldgräberausch. Leider kommt das aber inzwischen wirklich eher selten vor. Die meisten der Münzen, die wir in unserem Geschäft zu sehen bekommen, entsprechen eher Massenware. Zum Beispiel kommen immer wieder Leute mit ganzen Säcken voller Fünffränkler aus Silber bei uns vorbei. Natürlich gibt es dabei auch wertvollere Stücke, die zum Beispiel noch besonders gut erhalten sind oder aus einem selteneren Jahrgang stammen – das meiste taugt aber leider nicht viel und wir können wirklich nur den aktuellen Gegenwert des Silbers auszahlen.»

### Erlaubt ist, was gefällt

Nun möchte ich aber doch wissen, was denn eigentlich für Münzen gesammelt werden. Hermann Häberling zuckt die Schultern und macht eine weit ausholende Bewegung mit den Armen. «Das kann man nicht so allgemein sagen», erklärt er, «die Interessen der Sammler sind sehr verschieden und entsprechend vielseitig ist auch unser Angebot.» Da gibt es zum Beispiel Sammler, die nur Münzen eines bestimmten Jahrgangs sammeln. Oder solche, die nur hinter Münzen mit Tierbildern her sind. Sehr verbreitet ist auch, dass man nur Münzen eines bestimmten Landes sammelt, oder solche mit Prägungsfehlern. Michael Häberling: «Meine Sammlung be-



**bookfactory**

Die schönsten Fotobücher der Schweiz

für Sie aus Mönchaltorf – [www.bookfactory.ch](http://www.bookfactory.ch)

steht fast nur aus Münzen aus Namibia. Dort bin ich aufgewachsen und entsprechend habe ich einen persönlichen Bezug zu den dortigen Münzen.»

Eines ist gemäss Vater und Sohn Häberling jedenfalls wichtig: Wer Münzen sammelt, sollte dies nicht tun, weil er oder sie darin eine Wertanlage sieht, sondern am besten einfach nur, weil er oder sie Freude daran hat. Dass man die Münzen später jemals gewinnbringend verkaufen kann, ist nämlich fraglich. Hermann Häberling: «Angebot und Nachfrage müssen stimmen, und der Markt ist wirklich markant kleiner geworden. Auch wenn es bis heute natürlich auch Sammlerinnen und Sammler gibt, die wirklich wertvolle Stücke ihr Eigen nennen.» Während hier bei uns die Freude an Münzen eher rückläufig ist, boomt sie anderswo dafür umso mehr. So zum Beispiel in Asien, wo Michael Häberling vor kurzem an einer Fachmesse teilgenommen hat: «In Japan ist das Interesse an Münzen gerade sehr gross. Die Menschen haben mehr Geld als sie zum Leben brauchen, und entsprechend wächst der Wunsch, sich etwas Besonderes zu kaufen.»

### Vorsicht beim Verkauf von Altgold

Wertvolle Münzen und Edelmetalle wecken Begehrlichkeiten. Das wissen auch die beiden Numismatiker aus Mönchaltorf. Es kommt immer einmal wieder zu Betrugsversuchen, deshalb ist Vorsicht geboten. «Zum Glück verfügen wir über ganz viel Erfahrung und können gefälschte Münzen deshalb relativ schnell erkennen» so Michael Häberling. Was ihm jedoch mehr Sorgen bereitet, sind die Betrugsversuche beim Verkauf von Edelmetallen. «Wir kennen sie alle: Die Altgoldhändler mit klingenden Namen und grossen Autos, die sich im Säli von Restaurants auf dem Land einquartieren und auf ihren Flyern das schnelle Geld versprechen», sagt er, «leider fallen immer wieder arglose Menschen auf solche Maschen herein und verkaufen ihr Altgold zu viel zu günstigen Preisen.» Hermann Häberling nickt: «Vor kurzem kam beispielsweise eine ältere Dame mit einem einzelnen Goldvreneli bei uns vorbei. Den Rest ihrer Goldvreneli-Sammlung hatte sie vorher leider bereits bei einem Restaurant-Altgold-Verkauf zu Geld gemacht. Sie

war sehr überrascht, als ich ihr für das eine Vreneli 320 Franken auszahlte, denn die anderen Vrenelis hatte sie für je 150 Franken verkauft. Solche Betrüger machen mich sprachlos, gleichzeitig staune ich aber auch immer wieder, wie einfach sich Herr und Frau Schweizer täuschen lassen. Sonst sind wir Schweizer im Umgang mit Geld ja eher für unsere konservative Art bekannt.»

Grundsätzlich rät der Fachmann, bei Altgold- oder Silberverkäufen immer eine Zweitofferte einzuholen und sich lieber bei einem Fachgeschäft beraten zu lassen, anstatt die ausgedienten Halskettchen, Ringe und Münzen einem fahrenden Händler anzuvertrauen. «Wir halten uns an die offiziellen Tageskurse so bleibt in den allermeisten Fällen am Ende mehr Geld im Portemonnaie.»



**LEUTENEGGER**  
Installations AG  
Sanitär / Heizung / Spenglerei

**Wir halten Sie immer warm**  
und installieren Ihnen ein zeitgemässes Heizsystem.

**Leutenegger Installations AG**  
Industriestrasse 39 ■ 8625 Gossau  
044 936 65 65 ■ [www.leutenegger-insta.ch](http://www.leutenegger-insta.ch)



**Wir helfen Ihnen, sich abzuheben.**

**Digicom**

Wir bringen Ideen zum Kommunizieren.  
[digicom-medien.ch](http://digicom-medien.ch)



# HERZLICH WILLKOMMEN

## PROF. DR. MED. OLIVER M. THEUSINGER



Geschätzte  
Patientinnen und Patienten

Wir freuen uns, dass **Prof. Dr. med. Oliver M. Theusinger** das Hausärzteteam der Doktorhuus Praxis Mönchaltorf verstärkt und die Standortleitung übernommen hat.

Oliver M. Theusinger ist Praktischer Arzt und Facharzt Anästhesie. Er ist in Belgien aufgewachsen und lebt seit 2005 in der Schweiz. Unter anderem war er als Leiter des Medizinischen Dienstes der Stiftung Zürcher Blutspende tätig. Danach erbrachte er medizinische Dienstleistungen für verschiedene Behörden auf Bundes- und Kantonebene (z.B. Kantonspolizei Zürich), sowie Narkosen im ambulanten Bereich. 2022 erhielt er von der Universität Zürich die Titularprofessur verliehen. Zuletzt war Oliver M. Theusinger in einem Hausarztzentrum im Zürcher Oberland tätig. Er spricht fließend Deutsch, Englisch, Französisch und Flämisch.

Als erfahrener Facharzt verfügt Prof. Dr. med. Oliver M. Theusinger über ein breites Fachwissen und langjährige Erfahrung in einem vielfältigen, medizinischen Spektrum.

Wir wünschen Prof. Dr. med. Oliver M. Theusinger einen guten Start. Sprechstundentermine können ab sofort telefonisch oder online vereinbart werden. Auf Wunsch bieten wir auch Hausbesuche an.

Ihr Praxisteam  
Doktorhuus Mönchaltorf



**Doktorhuus Praxis Mönchaltorf**  
Lindhofstrasse 7  
8617 Mönchaltorf  
+41 44 949 20 20  
doktorhuus-moenchaltorf.ch

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Donnerstag:  
8 - 12 Uhr / 13 - 17.45 Uhr  
Freitag:  
8 - 12 Uhr / 13 - 17 Uhr



# Nachrichten aus dem Gemeinderat

## Neues Informations- und Kommunikationskonzept

Der Gemeinderat Mönchaltorf hatte sich zum Ziel gesetzt, sein Informations- und Kommunikationskonzept im Jahr 2023 zu überarbeiten und zu aktualisieren. Auch sollten die Bedürfnisse der Schule Mönchaltorf im Konzept miteinbezogen werden. Entsprechend wurde ein gemeinsames Informations- und Kommunikationskonzept für die Einheitsgemeinde Mönchaltorf erarbeitet, welches sich auf die bisher gut genutzten und bewährten Informationskanäle abstützt, neue Ideen und Möglichkeiten aber berücksichtigt.

### *Bevölkerungsumfrage zur Information und Kommunikation der Gemeinde*

Wichtig war es dem Gemeinderat und der Schulbehörde, die aktuellen Bedürfnisse der Mönchaltorfer Bevölkerung zu erfahren. Deshalb wurde eine Meinungsumfrage erstellt. Die Auswertung zeigt ein sehr gutes Ergebnis. Die heutigen Kommunikationskanäle sind die richtigen und werden geschätzt. Besonders geschätzt werden die Mönchaltorfer Nachrichten. Der grösste Handlungsbedarf sieht die Bevölkerung bei der Gemeinewebsite. Diese soll mobile freundlicher sein, eine bessere Struktur und Übersicht erhalten, mit einer zeitgerechteren Suchfunktion sowie mit einer attraktiveren Aufmachung aufgerüstet werden.

Aus der Bevölkerung angeregt wurde die Hinterfragung der weiteren Nutzung des Digitalen Dorfplatzes Crossiety, den Aufbau von Social-Media-Kanälen für Jugendliche und junge Erwachsene sowie wieder vermehrt Informationen per Post (physische Fassung). Vorgeschlagen wur-

de die Planung von Dialogveranstaltungen zu aktuellen Themen wie Umweltpolitik, Biodiversität, Dorfentwicklung/Bauentwicklung, Elternvorträge sowie zu grösseren Projekten wie Gemeindehaus und Verkehrskonzept).

Der Gemeinderat will den Hauptfokus auf die Überarbeitung der Gemeinewebsite legen. In diesem Zusammenhang wird auch die (Wieder-) Einführung einer GemeindeApp nochmals geprüft. Zum heutigen Zeitpunkt sieht der Gemeinderat Mönchaltorf den Nutzen eines Auftritts der Gemeinde auf den verschiedenen möglichen Social-Media-Kanälen als nicht gegeben. Er beabsichtigt weiterhin nach Bedarf Dialogveranstaltungen zu aktuellen Themen durchzuführen. Im digitalen werdenden Zeitalter will der Gemeinderat nur noch in einem beschränkten Ausmass physisch kommunizieren. Die Mönchaltorfer Nachrichten sowie auch einzelne Flyer für wichtige Veranstaltungen sollen jedoch weiterhin in alle Haushaltungen versandt werden.

## Zusatzkredit für den Wettbewerb zur Planung des neuen Gemeindehauses

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Mönchaltorf genehmigten an der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023 einen Kredit von Fr. 300'000 für die Durchführung des Gesamleistungswettbewerbs zur Planung eines neuen Gemeindehauses sowie eines zusätzlichen Wohngebäudes auf dem gemeindeeigenen Grundstück «Rällikerstrasse».

Für die aufgrund der gewählten Anpassungen der Rahmenbedingungen zur Durchführung des Gesamleistungswettbewerbs

der Gemeinde Mönchaltorf für das Projekt «Neues Gemeindehaus mit Wohngebäude» entstehenden Mehrkosten bewilligte der Gemeinderat, gestützt auf Art. 28 der Gemeindeordnung, einen Zusatzkredit von Fr. 50'000, ausserhalb des Budgets, zu Lasten der gemeinderätlichen Limite. Die Gesamtkosten für die Durchführung des Gesamleistungswettbewerbs liegen somit bei Fr. 350'000.

### *Erarbeitung der Wettbewerbsgrundlagen*

Die Aufarbeitung der Wettbewerbsgrundlagen für das Projekt «Neues Gemeindehaus mit Wohngebäude» ist bereits weit fortgeschritten. Die Jurymitglieder wurden definiert und das Wettbewerbsprogramm erarbeitet. Nach eingehender Diskussion der eingesetzten Arbeitsgruppe mit den Fachkräften innerhalb der Jury (Preisgericht) und nach mehrmaligen zähen Verhandlungen mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass auf die Qualifizierung des öffentlichen Wettbewerbs durch den SIA verzichtet werden muss. Trotzdem machen die meisten der durch den SIA geforderten Anpassungen im Wettbewerbsprogramm Sinn. Ein qualitativ hochstehendes Verfahren birgt schlussendlich das kleinstmögliche Risiko für die Gemeinde Mönchaltorf. Möglichst gute Rahmenbedingungen innerhalb des Gesamleistungswettbewerbs sind ein wichtiger Aspekt, welcher die Anzahl hochwertiger Anwärterinnen für die Teilnahme am Wettbewerb und zum Schluss hoffentlich das Endresultat – das Siegerprojekt – positiv beeinflussen. Das ursprünglich vorgesehene Wettbewerbsprogramm wurde aus Qualitätsgründen



Druck und digitale Lösungen

Printmedien sind unsere Leidenschaft

**FO FOTOROTAR**

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | 8132 Egg bei Zürich  
044 986 35 00 | info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch



hinsichtlich Ablauf (sinnvoller Wechsel auf ein zweistufiges Verfahren), den Terminen (längere Bearbeitungsfristen für die ausgewählten Büros), den Preisgeldern (angemessene Erhöhung, zusätzlich Mehrkosten aufgrund des zweistufigen Verfahrens) und auch die Zusammensetzung der Jury (Ergänzung des Preisgerichtes um drei weitere Experten/innen) angepasst. Die Aufnahme von drei zusätzlichen Fachexperten in das Preisgericht kann bei der Beurteilung und dem Vergleich der verschiedenen eingereichten Projekten ein grosser Gewinn sein bzw. einen klaren Mehrwert darstellen.

Die verschiedenen Anpassungen der Rahmenbedingungen zur Durchführung des geplanten Gesamtleistungswettbewerbs für das Projekt «Neues Gemeindehaus mit Wohngebäude» ergeben Mehrkosten im Betrag von Fr. 50'000.--, welche gestützt auf die geltenden Finanzkompetenzen in der Gemeindeordnung durch den Gemeinderat Mönchaltorf zu bewilligen sind.

### Investitionskredit für die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung

Für die geplante Teilrevision der Bau und Zonenordnung in Bezug auf die Harmonisierung der Baubegriffe sowie zur Prüfung von weiteren Themenbereichen genehmigte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 80'000. Der Planungsauftrag wird an den Ortsplaner, die Suter von Känel Wild AG, Zürich, erteilt. Weil im Kanton Zürich die Baubegriffe teilweise im Planungs- und Baugesetz, manche aber auch in der Allgemeinen Bauverordnung geregelt sind, bedurfte neben dem PBG auch die ABV einer Änderung. Ausserdem mussten die Bauverfahrensverordnung und die Besondere Bauverordnung II teilweise ebenfalls an die neuen Begriffe angepasst werden. Diese Gesetzesänderungen traten am 1. März 2017 auf kantonaler Ebene in Kraft. Die Änderungen werden in den einzelnen Gemeinden jedoch erst wirksam, wenn diese ihre Bau- und Zonenordnungen (BZO) ebenfalls harmonisiert haben. Die Gemeinden haben dazu Zeit bis zum 28. Februar 2025. Die teilrevidierte Bau- und Zonenordnung wird schlussendlich der Mönchaltorfer Stimmbewölkerung anlässlich einer Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Die teilrevidierte Bau- und Zonenordnung wird schlussendlich der Mönchaltorfer Stimmbewölkerung anlässlich einer Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Die teilrevidierte Bau- und Zonenordnung wird schlussendlich der Mönchaltorfer Stimmbewölkerung anlässlich einer Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Die teilrevidierte Bau- und Zonenordnung wird schlussendlich der Mönchaltorfer Stimmbewölkerung anlässlich einer Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

### Investitionskredit für den Ersatz eines Abschnittes der Wasserleitung in der Usterstrasse

Für den aufgrund eines Wasserrohrbruchs zwingend notwendigen Ersatz der Trink-

wasserleitung in der Usterstrasse auf dem Abschnitt Auenstrasse bis Usterstrasse 51 bewilligte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 85'000. Die Trinkwasserleitung in der Usterstrasse ist abschnittsweise in einem sehr schlechten Zustand, was in den vergangenen Jahren zu wiederholten Wasserrohrbrüchen führte.

Aufgrund des teilweisen schlechten Zustands und der abschnittswisen hydraulisch ungenügenden Leitung in der Usterstrasse ist im Jahr 2024 ein Projektierungskredit für die Planung der gesamten Leitungserneuerung in der Usterstrasse budgetiert. Die Erneuerung der gesamten Trinkwasserleitung in der Usterstrasse ist in den darauffolgenden Jahren geplant. Die Projektierung des Leitungersatzes für den Abschnitt kann als Vorleistung im Rahmen des Projektierungskredit abgewickelt werden. Für den vorgezogenen Ersatz der Trinkwasserleitung von 64 m im betroffenen Abschnitt ist ein Investitionskredit ausserhalb des Budgets, in der Form von gebundenen Ausgaben, erforderlich. Dafür kann auf die zwingend erforderlichen Einzelarbeiten bzw. -reparaturen verzichtet werden.

## Kinderbetreuungsangebote der Gemeinde Mönchaltorf



auch für Kinder aus der Region !



Das Angebot der fröhlichen, naturverbundenen, kindergerechten und attraktiven

### Kinderkrippe in Mönchaltorf

Südstrasse 7, 8617 Mönchaltorf

Tel. 043 277 85 77 / Mail: [kinderkrippe@moenchaltorf.ch](mailto:kinderkrippe@moenchaltorf.ch) / [www.moenchaltorf.ch](http://www.moenchaltorf.ch)

#### Wieso wir?

- ✓ Längere Öffnungszeiten: 06.30 bis 18.30 Uhr
- ✓ Flexible Betreuungstage nach persönlichem Dienstplan der Eltern
- ✓ Betreuter Elternausgangabend (1x pro Monat, Freitagabend, 18.30 bis 22.00 Uhr, auch für Geschwister)



Das Angebot des aufgestellten, altersgerechten und coolen

### Schülerhortes KidzClub in Mönchaltorf

Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf

Tel. 044 949 40 08 / Mail: [kidzclub@schulemoenchaltorf.ch](mailto:kidzclub@schulemoenchaltorf.ch) / [www.schulemoenchaltorf.ch](http://www.schulemoenchaltorf.ch)

- ✓ Ferienbetreuung für Schüler/innen ab dem Kindergarten bis zur 6. Klasse
- ✓ jeweils in einer der Schulferienwochen im Winter, Frühling & Herbst, in der ersten und letzten Schulferienwoche im Sommer sowie an schulfreien Halb- oder Ganztagen (inkl. Neujahrswochen)
- ✓ Betreuter Elternausgangabend (1x pro Monat, Freitagabend, 18.30 bis 22.00 Uhr, auch für Geschwister)



**ENGEL & VÖLKERS**



**Mario Spohn -  
Lokal vernetzt**

Erfolgreich dank lokaler Expertise.


**USTER**  
T +41 43 544 73 00 | engelvoelkers.com/uster



Kundennah | Zeitgemäss | Kompetent

**Haben Sie Ihre Steuerunterlagen schon gesammelt?**

**Rufen Sie mich an und ich unterstütze Sie bei der Einreichung Ihrer Daten an das Steueramt.**



**Luzia Fischer**  
Treuhandlerin mit eidg. Fachausweis  
Collaborative Financial Expert clp Schweiz

Buchhaltung/MWST/Personal  
Steuererklärung, -beratung, -planung  
Nachlass- und Erbschaftsplanung

**Der Finanzprofi hilft!  
Kontaktieren Sie mich!**

**L. Fischer Treuhand GmbH**  
Forchstrasse 149, 8132 Egg b. Zürich  
Phone +41 44 516 55 05 / fischer@fischerbuha.ch / fischerbuha.ch  
Mitgliedschaften: Treuhand|Suisse, veb.ch, CLP Schweiz



**GÖLDI & PARTNER**

IMMOBILIEN · ARCHITEKTUR



Göldi & Partner Immobilien AG  
Grüningerstrasse 22a  
CH-8624 Grüt-Gossau ZH

+41 43 277 66 33  
info@goeldi-immobilien.ch

## Wir schaffen Lebensraum

### Individuell und persönlich

Göldi & Partner Immobilien AG stellt Ihnen ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen rund um Immobilien zur Verfügung. Als kompetenten, persönlichen und engagierten Full-Service-Immobilien dienstleister, sind wir Ihre erste Adresse im Zürcher Oberland, dem rechten Zürichsee- und Pfannenstielgebiet.

Unser Team verfügt über ein ausgewiesenes Fachwissen und langjährige Erfahrung in den folgenden Bereichen:

ARCHITEKTUR



VERKAUF



MACHBARKEITSSTUDIE



BEWERTUNG



BEWIRTSCHAFTUNG



UNSERE RATGEBER







# Instrumente kennenlernen

Instrumente schnuppern, beim Kinderkonzert ganz viele verschiedene Instrumente kennenlernen oder den Musikunterricht besuchen. Musik liegt in der Luft!



## Beratungs- und Schnupperlektion

Im Interesse einer erfolgreichen Instrumentenwahl ermöglicht die MSUG Eltern mit ihren Kindern vorgängig eine persönliche Abklärung bei einer qualifizierten Lehrperson. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bekommen in einer Beratungs- und Schnupperlektion Gelegenheit, unter kundiger Leitung erste Versuche auf dem Instrument ihrer Wahl zu machen.

*45 Minuten-Lektionen, Kinder Fr. 50.00, Erwachsene Fr. 80.00*

## Kinderkonzert «Der singende Mops»

Am Samstag, 13. April um 16 Uhr lädt die Musikschule Uster Greifensee zum Kinderkonzert in den Musikcontainer Uster ein. Das Kinderkonzert bietet eine einmalige Gelegenheit, viele Instrumente zu hören, zu sehen und kennenzulernen!

Dieses farbenfrohe Konzert richtet sich speziell an Kinder und deren Familien, die vor der aufregenden Entscheidung stehen, ihr eigenes Instrument zu wählen. Sabina Kaeser entführt die Zuhörer in bunte Geschichten aus dem Musikunterricht und die Kinder lassen ihre Lieblingsmelodien dazu erklingen. Und am Anfang und Schluss gibt's sogar ein kleines Sinfoniekonzert mit allen Instrumentalisten! Kollekte.

*Musikalische Leitung: Simone Göttert und Bernhard Göttert*

*Erzählerin: Sabina Kaeser*

## Besuchswoche

Die Musikschule Uster Greifensee öffnet die Türen: Von Montag, 15. April bis Freitag, 19. April kann ohne Anmeldung jeder Unterricht in Uster, Greifensee und Mönchaltorf besucht werden.

Instrumentalunterricht, Ensemble-, Chor- und Band-Proben, Kurse für Kinder im Kindergarten und der ersten Klasse – es ist ganz schön was los in der MSUG! Ohne Anmeldung können während dieser Woche alle Lektionen in Uster, Greifensee und Mönchaltorf besucht werden.



Wann und wo welcher Unterricht stattfindet, erfahren Sie auf unserer Website [www.msug.ch](http://www.msug.ch).

Anmeldeschluss für das Schuljahr 2024/25 ist der 31. Mai.

Weitere Besuchstage für Kinder im Kindergarten und in der ersten Klasse gibt es in der Woche vom 10. bis 13. Juni. Die Kurse «Klangstrasse» und «Grundkurs Musik» laden nochmals zum Besuchen ein. Anmeldeschluss «Klangstrasse» und «Grundkurs Musik» für das Schuljahr 2024/25 ist der 30. Juni.

## Auskünfte und Informationen

Musikschule Uster Greifensee  
Telefon 044 940 78 00

Montag bis Donnerstag, 13.30 bis 17.00 Uhr  
[info@msug.ch](mailto:info@msug.ch) / [www.msug.ch](http://www.msug.ch)





# Der neue Anbau der Kläranlage

Die Mitarbeitenden der Abwasserreinigungsanlage, kurz ARA, von Mönchaltorf haben im Jahr 2023 ein neues Betriebsgebäude erhalten.

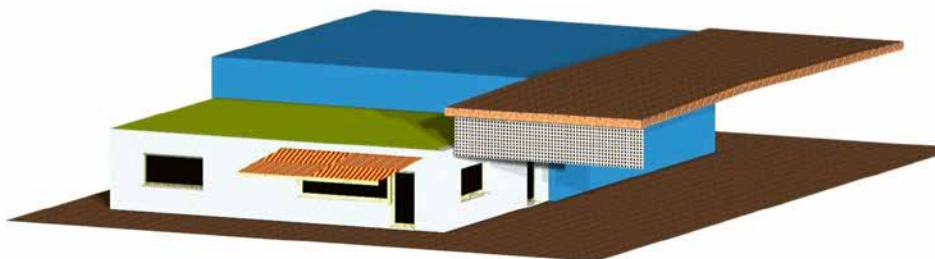
Die drei Mitarbeitenden der beiden vereinten Betriebe ARA und Wasserversorgung hatten bisher keinen angemessenen Aufenthaltsraum oder einen genügend grossen Raum für interne Besprechungen oder Sitzungen mit externen Fachstellen und Ingenieurbüros. Die Herausforderungen zur Einhaltung der Hygienevorschriften während den Pandemie Jahren 2020 und 2021 brachten die engen Platzverhältnisse schlussendlich unverblümt hervor. Im Jahr 2021 wurden sogleich mit einem Architekturbüro die erforderlichen Bedürfnisse abgeklärt und ein Projekt ausgearbeitet.

Vis-à-vis dem Kontroll- und Büroraum der ARA, direkt im Anschluss an das bestehende Filtergebäude, stand eine gut zugängliche und freie Fläche für die Planung eines neuen Betriebsgebäudes zur Verfügung. Das ausgearbeitete Projekt beinhaltet auf einer Grundfläche von gut 70 m<sup>2</sup> zwei Mehrzweckräume, welche durch eine Schiebetrennwand abgetrennt und bei Bedarf zu einem grossen Raum verbunden werden können. Die Räume sind einzeln über einen gemeinsamen Gang erreichbar, an dessen Ende sich eine WC-Anlage mit Lavabo befindet. Ein Mehrzweckraum ist mit einer kleinen Küche ausgestattet und dient im regulären Betrieb als Aufenthaltsraum, der andere Raum dient als Sitzungs- und Besprechungszimmer und soll bei Bedarf auch zu zusätzlichen Büroflächen umgerüstet werden können.

Die bestehende Umschlags- und Lagerfläche, zwischen dem geplanten Betriebsgebäudeanbau und dem bestehenden Büroraum, sind neu mit einem Zwischendach genügend hoch überdacht, so dass auch ein LKW den Umschlagsplatz befahren kann. Photovoltaikanlagen auf dem Anbau wie



Aussenansicht des neuen Betriebsgebäude-Anbaus sowie der neuen Umschlagsplatz-Überdachung.

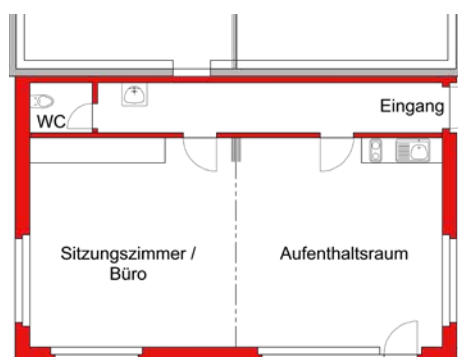


3D-Schema des Bauprojekt «Anbau Betriebsgebäude ARA» (grünes Dach) an das bestehende Filtergebäude (blau) und neues Zwischendach (braun)

auch auf dem Zwischendach ergänzen das Projekt.

Im April 2022 hat der Gemeinderat dem vorgeschlagenen Projekt und dem Kostenvoranschlag von CHF 439'000 exkl. MwSt. zugestimmt und den Antrag an die Gemeindeversammlung beschlossen. Im Juni 2022 hat auch die Bevölkerung von Mönchaltorf das Projekt abgesegnet. Die Baufreigabe konnte am 08. August 2022

erteilt werden und kurz darauf konnte die Bodenplatte mit Kanalisations-, Wasser- und Heizungsanschlüssen erstellt werden. Der Anbau konnte in einem Elementholzbau erstellt und an ein lokales Unternehmen vergeben werden. Als Bodenbelag wurde ein stark belastbarer und langlebiger Hartbetonboden gewählt. Die Raumwärme, wie auch das Warmwasser, sind an die bestehende Infrastruktur angeschlos-



Grundriss Anbau Betriebsgebäude ARA



Rohbau Innenansicht mit Elementholzbauwänden, Hartbetonbodenbelag und Bodenheizungsverteilung.



Sitzungszimmer mit moderner Video-konferenz-Anlage.





Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden der ARA und Wasserversorgung Mönchaltorf.



Mit der Schiebetrennwand kann der Aufenthaltsraum und das Sitzungszimmer miteinander verbunden oder getrennt werden.

sen und werden durch die Pelletheizung der ARA aufbereitet.

Das Sitzungszimmer bietet nun genügend Platz für 8 bis 12 Personen und ist mit einer modernen Videokonferenzanlage ausgestattet. So müssen für einfache Projektbesprechungen nicht mehr alle Personen zwingend vor Ort sein. Der Aufenthaltsraum bietet für ebenso viele Personen Platz und ist mit einer Küche mit Kochplatten, Backofen und Geschirrspülmaschine ausgerüstet. Den Mitarbeitenden wird ein moderner Arbeitsplatz geboten mit der Möglichkeit, die Mittagspause auf der Anlage zu verbringen. Für umfangreiche Sitzungen und Anlässe von bis zu 20 Personen kann der Raum durch Öffnen der Schiebetrennwand vergrössert werden.

Auf dem Dach ergänzen zusätzliche Photovoltaikpanels die bestehende Solarstromanlage. Das neue Zwischendach wurde mit semitransparenten Solarpanels ausgeführt, so dass ein Teil des Sonnenlichts bei Tag den Umschlagplatz erhellt und an heissen Sommertagen auch gleichzeitig abschattet.

Ende Sommer 2023 konnten die Mitarbeitenden der ARA und Wasserversorgung das neue Betriebsgebäude beziehen. Der Aussenbereich wurde Anfangs 2024 in Eigenleistung der Mitarbeitenden mit einer Holzbodenterrasse fertiggestellt und erweitert das neue Betriebsgebäude ins Freie.



Ansicht der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Anbaus, sowie der Überdachung des Umschlagplatzes.

## Tag der offenen Kläranlage

Wie funktioniert eigentlich eine Abwasserreinigungsanlage? Was sind die künftigen Herausforderungen, damit das Abwasser auch weiterhin sauber in den Greifensee gelangt? Was passiert mit dem aus dem Abwasser entfernten Feststoffen?

Zur Beantwortung dieser Fragen, zur Besichtigung des neuen Betriebsgebäude-Anbaus und der gesamten Anlage wird die Bevölkerung herzlich zum «Tag der offenen Kläranlage» eingeladen.

**Samstag, 25. Mai 2024**  
**10 bis 14 Uhr**

Es werden Führungen durch die Anlage stattfinden. Für Verpflegung ist gesorgt. Es gilt zu beachten, dass bei der ARA keine Parkplätze für Fahrzeuge zur Verfügung stehen. Wir empfehlen zu Fuss oder mit dem Fahrrad zu kommen.



Crazy about IT

Kick IT with us


Esslingerstrasse 32, 8617 Mönchaltorf


044 948 07 14


info@sidmar.ch

SIDMAR

# Ein Besuch in der Kinderkrippe Müslihuus – sammeln von neuen Erfahrungen

Von aussen sieht die Kinderkrippe Müslihuus wie in den letzten 14 Jahren aus. Natürlich wurde das Gebäude vor rund neun Jahren einmal um eine Etage erweitert – aber das ist schon zur Normalität geworden. Das Gebäude selbst ist zugegebenermassen bereits ein wenig in die Jahre gekommen und ein neuer Aussenanstrich muss bald einmal ins Budget aufgenommen werden.

Im Innern hat sich aber sehr viel getan – insbesondere in den letzten zwölf Monaten. Es wurden nicht nur alle Innenräume neu gestrichen und eingerichtet – das Müslihuus bekam auch ein ganz neues Betriebskonzept und viele neue Gesichter,

welche die Krippe von innen heraus zum Leuchten bringen. Aber alles der Reihe nach...

## Hohe Auslastung

Die Auslastung (Anzahl der betreuten Kinder) der gemeindeeigenen Kinderkrippe Müslihuus ist in den letzten zwei Jahren stark angestiegen. Die bisherigen zwei Grosskindergruppen (je 24 Plätze im Erd- und Obergeschoss) waren auf einmal rappellvoll. Die Dynamik war je nach Wochentag und Kindergruppe zwar unterschiedlich, aber der Lärmpegel und die Aufregung definitiv viel zu hoch. Eine Situation, die dem Krippenpersonal zusehends Sorgen bereitete.

## Konzeptanpassung

Die Krippenleitung hat dann im Spätsommer 2023 gemeinsam mit den vorgesetzten Stellen kurzerhand beschlossen, das Konzept neu aufzugleisen. Per 1. Oktober 2023 haben sich die beiden bisherigen Grosskindergruppen auf vier separate, kleinere Kindergruppen à je 12 Plätze (Säuglinge belegen bis zum Alter von 18 Monaten 1.5 Plätze) aufgeteilt. Die Kinder wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Freundschaften mit möglichst viel Finger-spitzengefühl auf die vier Kindergruppen «Wundermüüs», «Zauberemüüs», «Purzel-müüs» und «Zwergemüüs» aufgeteilt.

Mit dem neuen Betriebskonzept wurde zusätzliches Personal benötigt. Der Stellenplan musste mit der Umstellung auf die Kleingruppen insgesamt um rund eine Vollzeitstelle erhöht werden. Auch die einzelnen Mitarbeitenden wurden möglichst gleichmässig und geschickt den vier Kindergruppen zugeteilt. Wichtig dabei war, die gesetzlichen Richtlinien nach einer



korrekten Verteilung von pädagogisch ausgebildetem Personal (Gruppenleitung, Erzieher/in) und pädagogisch nicht ausgebildetem Personal (Betreuungsassistent, Auszubildende und Praktikant/in) auf jeder Gruppe einzuhalten. Zusätzlich erschwerte wurde der Prozess, da es gleichzeitig einen grösseren personellen Wechsel gab. Nun musste gleichzeitig bisheriges, lieb gewonnenes Personal verabschiedet sowie neues Personal rekrutiert und eingearbeitet werden. Neben den fachlichen und menschlichen Komponenten mussten die gewünschten Stellenprozente der neuen Mitarbeitenden irgendwie zu der bestehenden Personalstruktur der vier Kindergruppen passen. Wer schon einmal Tetris gespielt hat, weiss wie es ungefähr ablief.

## Positive Erfahrungen

ABER – es ist uns mit viel personellem Aufwand und Herzblut gelungen! Die Erfahrungen der betreuten Müslihuus-Kinder und ihren Eltern wie auch von unseren Mitarbeitenden sind durchwegs positiv! Zurück zum alten System will niemand. Viele der seit Jahren eingespielten Betriebsabläufe mussten mit dem neuen Konzept aber angepasst und wieder neu ausprobiert werden. Dieser Prozess wie auch die Teamfindung wurde und wird weiterhin durch eine externe Fachperson begleitet. Das oberste Ziel der Kinderkrippe Müslihuus bleibt das Gleiche wie immer.



## Das Leitungsteam der Kinderkrippe Mönchaltorf





Die Kinderkrippe Müslihuus soll für die betreuten Kinder ein Ort sein, wo sie sich rundum wohl fühlen, sich nach ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entwickeln und entfalten können. Es soll Spass machen und ein gutes Gefühl sein, ein Müslihuus Kind zu sein! In Mönchaltorf gibt es heute bereits viele Jugendliche – die ältesten sind schon ungefähr 17 Jahre alt – die in ihren frühen Kindheitstagen das Müslihuus besucht haben und mit einem Lächeln im Gesicht an diese Zeit zurückdenken. Diese Geschichten sollen sich möglichst oft wiederholen.

**Projekte im 2024**

Im Jahr 2024 stehen in der Kinderkrippe Müslihuus wieder einige Projekte an. Zum



einen soll es für die ältesten Kinder der Kinderkrippe Müslihuus gruppenübergreifende Aktivitäten geben. Es kann zum Beispiel ein spezieller Ausflug oder auch das Mitmachen einer speziellen Aktivität in der Schülerbetreuung KidzClub während dem Ferienbetreuungsangebot sein. Das Ziel ist, dass wir die ältesten Müslihuus Kinder noch besser auf ihren KindergartenEinstieg vorbereiten und ihnen ein altersgerechtes Angebot bieten können. Die jüngeren Kinder sind während dieser Zeit dann «unter sich» im Müslihuus und können den Takt selber angeben. Zum anderen wird es einen kleinen Sitzplatz im Aussenbereich der Kinderkrippe (Seite Parkplatz) für die Mitarbeitenden geben. Es ist uns wichtig, dass sie während ihrer wohlverdienten Pause einen Rückzugsort im Freien haben und nicht irgendwo rund um die Kinderkrippe am Boden sitzen müssen. Leider verfügt das Müslihuus in den Innenräumen über keinen genügend grossen Personalraum. Die zur Verfügung stehende Fläche wurde fast vollumfänglich den Kindern zugeteilt. Umso wichtiger ist es aber, auch für die Mitarbeitenden einen Pausenort zu schaffen, um durchzuatmen und sich für die nächste Schicht zu stärken.



**Wir setzen uns weiterhin ein**

Die Krippenwelt ist überall sehr dynamisch – und die Kinderkrippe Müslihuus darin leider keine Insel. Die Zeit ist schnelllebig geworden und der Fachkräftemangel ist definitiv auch im Betreuungsbereich angekommen. Trotzdem darf Mönchaltorf stolz sein auf «ihre» gemeindeeigene Kinderkrippe. Wir sind es und setzen uns gerne weiterhin mit viel Herzblut und Engagement für die Zukunft der Mönchaltorfer Krippenmäuse ein.

*Für das ganze Krippenteam  
Christin Wallach, Krippenleitung  
Cornelia Müller, Gemeindeschreiberin  
(betriebswirtschaftliche Leitung)  
Marlis Schlumpf, Gemeinderat  
(Ressort Gesellschaft)*

**Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinderkrippe Mönchaltorf**



# (Noch) mehr Angebote der Kommission Älterwerden

Mit Abschied und Neuanfang, zusätzlichen Angeboten und den Kosten für Ausflüge befasste sich die Kommission Älterwerden unter anderem.

Im Bestreben, die Angebote noch besser auf die Bedürfnisse der Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren abzustimmen, wurde mit dem Jahresprogramm 2024 ein Umfragebogen verschickt. Über die Ergebnisse wird die Kommission Älterwerden in einer späteren MÖNa-Ausgabe informieren. Die Senioren-Generation von heute ist mobiler als noch unsere Vorgänger und nützt Angebote weit über den Dorfrand hinaus. Auch wenn es wichtig bleibt, den Zusammenhalt im Dorf zu fördern, hat auch die Kommission Älterwerden den Radius erweitert.

## Abschied und Neuanfang

Der jeweils am 1. Dienstag des Monats stattfindende GnüsserZmittag ist zweifellos der bestbesuchte Anlass im Programm der Kommission Älterwerden. Rund 15 Jahre lang hat Pia Lanz mit ihrem Helferteam bis zu 80 Geniesserinnen bekocht. Was Pia 2009 mit einem Bruchteil an Teilnehmenden von ihren Vorgängerinnen übernommen hat, ist heute sowohl für Alleinstehende wie für Paare ein nicht mehr wegzudenkendes gesellschaftlich-kulinarisches Ereignis. Planen, einkaufen, vorbereiten und schliesslich der gut acht Stunden dauernde Einsatz am Tag des Essens bis hin zur Abrechnung: Pia Lanz hat diese Aufgabe mit fachlichem Können und viel Herzblut erfüllt. Herzlichen Dank, liebe Pia, im Namen der dankbaren «Kunden» und der Gemeinde. An ihrem



Trudy und Armin Studer wurden im Dezember von Pia Lanz (2.von rechts) und Renata Riehm, Kommissionpräsidentin verabschiedet

letzten Kochtag im Februar wurde Pia Lanz von der zuständigen Gemeinderätin Marlis Schlumpf mit Blumen und einem Geschenk verabschiedet.

Bereits im Dezember wurden Trudy und Armin Studer verabschiedet. Sie haben während vieler Jahre die Anmeldungen entgegengenommen und die Liste an die Köchin geschickt. Herzlichen Dank auch Euch, liebe Studers.

Die Suche einer Nachfolge für Pia Lanz gestaltet sich sehr schwierig. In der Zwischenzeit sprangen die beiden Hobbyköche Beat Blumer und Bruno Maurer in die Bresche – vielen Dank. Im April wird zusammen mit Bruno Maurer erstmals der neue Koch, Charly Winkel, in der Küche stehen. Der gebürtige Elsässer ist ein erfahrener Koch und wirkt als Küchenchef seit vielen Jahren in Pflegeheimen. Das bewährte Duo Blumer/Maurer wird weiterhin ab und zu die Kochkelle führen.

## Zusammenarbeit mit Egg

In Gesprächen mit dem Nachbarverein Egger für Senioren wurde vereinbart, dass den Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren die Angebote aus Egg neu offenstehen. Und umgekehrt. Die Egger sind als Verein etwas anders organisiert als die Mönchaltorfer mit der Kommission der Gemeinde. Gemeinsam ist das vielfältige Programm. Unter [www.egger-fuer-senioren.ch](http://www.egger-fuer-senioren.ch) können sich Interessierte über die Aktivitäten informieren. Bei den Veranstaltungen in Egg braucht es keine Anmeldung. Vielleicht tun sich einige MönchaltorferInnen zusammen und besuchen gemeinsam zum Beispiel den frohen Nachmittag mit der Tanzgruppe am 25. April im katholischen Pfarreiheim. Haben Sie Fragen dazu? Schicken Sie uns eine E-Mail oder melden Sie sich per Telefon bei der Kommission Älterwerden in Mönchaltorf. Adresse und Telefonnummer finden Sie auf der letzten Seite des Jahresprogramms. Oder sprechen Sie im Dorf einfach ein Kommissionsmitglied an.

## Vergünstigungen für EL-Beziehende

Wenn jeder Franken zweimal umgedreht werden muss, bevor er ausgegeben werden «darf», verzichten manche Menschen auf



Gemeinderätin Marlis Schlumpf dankt Pia Lanz für ihren immensen Einsatz für den GnüsserZmittag.

kostenpflichtige Angebote. Geldknappheit ist ein grosses Risiko für Isolation und somit für Einsamkeit. Dem will Mönchaltorf etwas entgegensetzen. Im März haben alle Beziehenden von Ergänzungsleistungen von der Gemeinde einen Brief mit Berechtigungskarte erhalten. Damit können EL-Beziehende ab sofort sämtliche kostenpflichtige Angebote der Kommission Älterwerden zum halben Preis geniessen. Es sind unter anderem der GnüsserZmittag, die Gymnastikstunden (ab 2025) sowie alle Ausflüge. Die Berechtigungskarte muss jedes Mal vorgewiesen werden.

Text: Renata Riehm, Fotos: Peter Schlumpf

## Nächste Veranstaltungen

### Donnerstag, 11. April

Ausflug nach Bern mit Altstadtführung und Besuch Zytgloggeturm

### Dienstag, 28. Mai

Ausflug nach Rapperswil mit Besuch Kapuzinerkloster und Schifffahrt

### Freitag, 7. Juni

Heilpraktiker Johannes Sohn spricht über moderne Naturheilkunde

**Termine GnüsserZmittag, Wanderungen, SpielKafi und Strickträff**  
siehe Jahresprogramm oder [www.moenchaltorf.ch/dorfleben/freizeit/veranstaltungen](http://www.moenchaltorf.ch/dorfleben/freizeit/veranstaltungen), Rubrik Altersarbeit

Möchten Sie im Detail über die Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren informiert werden? Wer sich für den Verteiler der Flyer anmeldet, erhält die Detailprogramme etwa fünfmal im Jahr, je nach Wunsch per Mail oder per Post. Anmeldung für den Versand sind zu richten an [aelterwerden@moenchaltorf.ch](mailto:aelterwerden@moenchaltorf.ch) oder an die Gemeindeverwaltung.



## Bibliothek

# Die Bibliothek – ein Ort für alle

### Setzlingstausch

Achtung Gartenfreunde: Der Frühling hält auch in der Bibliothek Einzug, und der Lesegarten der Bibliothek erwacht langsam wieder zum Leben. Der Lesegarten soll nicht nur zum Schmökern, Entspannen und Geniessen genutzt werden, sondern auch zum «Sammeln und Tauschen». Seien es Tomatensorten, Gemüsepflanzen, Ziergräser, Farbtupfer für den Garten...

Wie das? Ab dem 7. Mai können Pflanzensetzlinge im Lesegarten der Bibliothek getauscht werden.



### So funktioniert's:

Wer Setzlinge oder kleine Pflanzen tauschen möchte: Einfach Pflänzchen mit Hinweis (Sorte etc.) mitbringen und neue Pflänzchen auswählen und mit nach Hause nehmen.

### Vorlesetag

Lesen Sie gerne vor? Am Mittwoch, 22. Mai findet wieder der alljährliche Schweizer Vorlesetag statt. Wir suchen für den Mittwochnachmittag um 15 Uhr / 16 Uhr und 17 Uhr je eine Vorleserin oder einen Vorleser.



**Schweizer  
Vorlese—  
Tag**

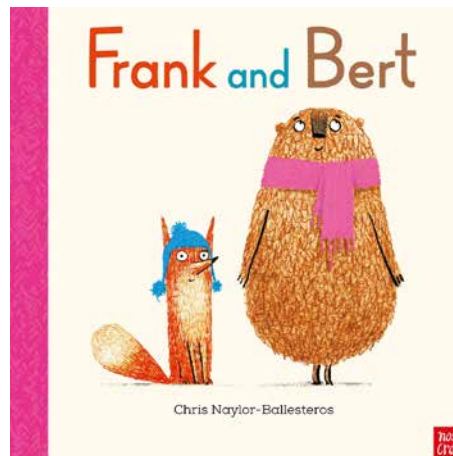
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte in der Bibliothek.

Die Vorteile des Vorlesens liegen auf der Hand. Regelmässiges Vorlesen schafft nicht nur Nähe, sondern unterstützt Kinder auch in ihrer Entwicklung. Kinder, denen täglich vorgelesen wird, haben einen grösseren Wortschatz, und sie lernen leichter lesen und schreiben.

### Hier noch drei aktuelle Vorlesebücher

#### *Frank und Bert*

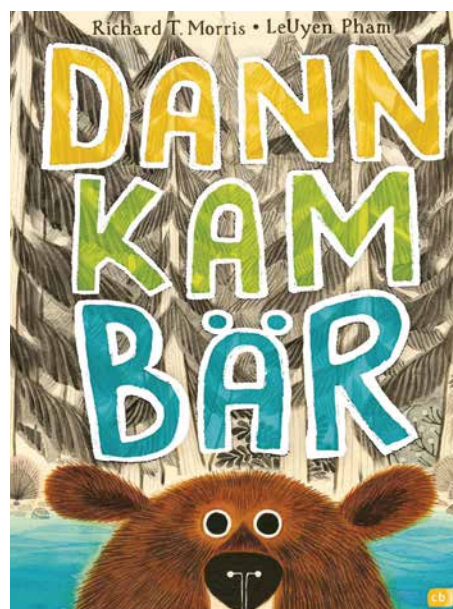
Frank und Bert sind beste Freunde und am liebsten spielen sie Verstecken. Nur ist Bert überhaupt nicht gut darin. Deshalb gewinnt immer Frank. Jedes. Einzige. Mal. Aber was, wenn Gewinnen gar nicht alles ist? Frank überlegt: Ist es nicht wichtiger, ein guter Freund zu sein ...? Mit einem Augenzwinkern erzählt der britische Autor und Illustrator Chris Naylor-Ballesteros, was echte Freundschaft ausmacht.



#### *Dann kam Bär*

Eine farbenfrohe Geschichte über Freundschaft und Zusammenhalt.

Es war einmal ein Fluss, der beharrlich Tag und Nacht floss ... bis eines Tages Bär vorbeikommt. Bär ist neugierig und startet eine wilde Fahrt flussabwärts. Doch da Entdeckungsreisen erst mit Freunden so richtig Spass machen, gesellen sich auch noch ein Froschmädchen, Schildkröten,



## Unsere Veranstaltungen

### Bücherkaffee (Lesetreff)

Dienstag, 9. April, 9.15 Uhr

### Gschichtäzäit

Samstag, 13. April, 9.30 Uhr

### Värlsziit

Montag, 15. April, 9.30 Uhr

### Setzlingstausch

ab Dienstag, 7. Mai

### Vorlesetag

Mittwoch, 22. Mai, 15.00

### Kinderkino

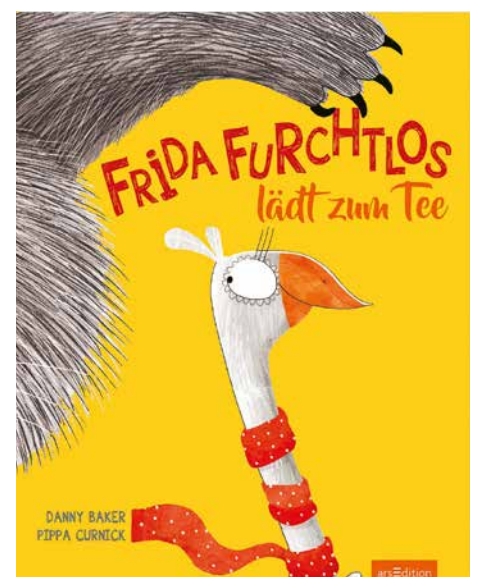
Freitag, 24. Mai, 16.30 Uhr

(Tickets in der Bibliothek erhältlich)

ein Biber, zwei Waschbären und eine Ente dazu. Ganz begeistert davon, wie wundervoll und bunt die Welt doch ist, rasen sie mitten hinein in das grösste Abenteuer ihres Lebens.

#### *Frida Furchtlos lädt zum Tee*

Der Gans Frida Furchtlos kann man nicht so leicht Angst einjagen. Das müssen auch Wolf, Bär und Löwe einsehen, denn die kleine Gans möchte sich einfach nicht vor ihnen erschrecken! Doch die wilden Tiere zum Teetrinken einzuladen, das geht wirklich zu weit! ... oder?



Für das Bibliotheksteam  
Tanja Baschong



Was macht eigentlich:  
**Das Ressort Hochbau, Planung und Kultur**

## Alles rund ums Thema Bauen und Kultur

(sil) Das Ressort Hochbau, Planung und Kultur der Gemeinde Mönchaltorf ist äusserst vielseitig und umfasst viele spannende Aufgaben. Seraina Flückiger ist als Fachstellenleiterin Bauverwaltung für alle Belange rund um den Hochbau zuständig und Sandra Käppeli für die Planung. Melanie Häusler, Fachstellenleiterin Kanzlei, kümmert sich um die Kultur in der Gemeinde.



*Seraina Flückiger hat schon ihre kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung Mönchaltorf absolviert. Heute arbeitet sie als Fachstellenleiterin Bauverwaltung und bildet dabei selber Lehrlinge aus.*

Wenn jemand in Mönchaltorf ein Haus bauen, im Garten ein neues Gartenhaus errichten oder seine Heizung auswechseln will, landet er ziemlich bald bei Seraina Flückiger. Als Fachstellenleiterin Bauverwaltung kümmert sie sich um die Prüfung von Baugesuchen aller Art und die Koordination solcher Vorhaben mit anderen involvierten Stellen wie zum Beispiel dem Kanton, der zuständigen Architektin oder der Heimatschutzbehörde. Zudem findet ein reger Austausch mit der Baukommission statt. Sie nickt und erklärt: «Alle Bauten, die bewilligungspflichtig sind, werden eingehend geprüft, bevor sie bewilligt werden.» Bewilligungspflichtig sind nicht nur Häuser und Häuschen aller Art, sondern eben auch Heizsysteme und sogar grosse Reklametafeln, die man oftmals am Strassenrand antrifft.

Seraina Flückigers Arbeit als Fachstellenleiterin Bauverwaltung ist äusserst vielseitig – nur schon, weil die geplanten Bauvorhaben derart verschieden sind und sich die engagierte Fachstellenleiterin in jedes einzelne von ihnen zuerst sorgfältig einarbeiten muss, bevor es überhaupt daran geht, eine Bewilligung zu erteilen. «Es stimmt schon, für diese Arbeit braucht es eine grosse Menge an Fachwissen», so Seraina Flückiger, «und ich bin froh, dass ich mich auf mein gutes Team auf der Gemeindeverwaltung verlassen kann. Gerade Sandra Käppeli hat mir mit ihrer grossen Erfahrung sehr geholfen, mich zurechtzufinden...» Sonderlich viel Zeit kann sich Seraina Flückiger jeweils nicht lassen mit den einzelnen Baubewilligungen. Auch wenn alle Abklärungen sehr sorgfältig gemacht werden müssen, drängt trotzdem die Zeit:

# Liechti AG



## Tief- und Gartenbau

Telefon 043 277 86 26,  
[www.liechti-tiefbau.ch](http://www.liechti-tiefbau.ch)



## Abteilung Gartenbau

Telefon 043 277 86 27,  
[www.gartenbau-liechti.ch](http://www.gartenbau-liechti.ch)



## Abteilung Saugbagger

Telefon 043 501 60 60,  
[www.liechtiag.ch](http://www.liechtiag.ch)



## Erntearbeiten

Natel 079 135 51 77,  
[www.liechtiag.ch](http://www.liechtiag.ch)





Neben verschiedenen anderen Anlässen veranstaltet die Kommission Kultur auch die jährlich stattfindende Matinee am Neujahrsapéro. Im Bild Kommissionsmitglied Martin Tuffli mit dem Musiker Markus Schönholzer an der Matinee vom Januar 2024.

Die jeweiligen Bauherren warten und möchten ihr Projekt vorantreiben. «Da den Spagat zu schaffen ist nicht immer ganz einfach» sagt sie.

Seraina Flückiger kennt sich auf der Gemeindeverwaltung Mönchaltorf bestens aus. Sie lächelt: «Ich habe hier meine KV-Lehre gemacht und auch eine Zeit lang weitergearbeitet, bevor ich weiterzog und auf dem Steueramt in einer anderen Gemeindeverwaltung Erfahrungen sammelte. Dass ich nun nach Mönchaltorf zurückkehren konnte, freut mich sehr und ich fühle mich rundum wohl hier.» Viel Freude macht ihr auch, dass sie heute selbst bei der Ausbildung der Lehrlinge auf der Gemeindeverwaltung mithelfen kann. Sie nickt: «Unsere Lehrlinge durchlaufen während der Lehre alle verschiedenen Abteilungen der Verwaltung und dazu gehört auch die Bauverwaltung, wo sie ein halbes Jahr lang ausgebildet werden. Ich erlebe die Zusammenarbeit als grosse Bereicherung und es macht mir Spass, ihnen mein Wissen wei-

terzugeben. Es ist noch gar nicht so lange her, dass ich selbst hier Lehrtochter war und deshalb schliesst sich für mich gewissermassen ein Kreis.»

### Kultur in der Gemeinde

Zum Ressort Hochbau und Planung gehört auch der Bereich Kultur. Diesen betreut Melanie Häusler, Fachstellenleiterin Kanzlei. Sie arbeitet eng mit der Kommission Kultur zusammen und erledigt alle anfallenden administrativen Arbeiten. Die Kommission Kultur setzt sich insgesamt aus fünf Mitgliedern zusammen – der zuständige Gemeinderat Stefan Rotschi amtiert als Präsident.

Die Kommission Kultur ist darum bemüht, ein vielseitiges Kulturprogramm für die Gemeinde Mönchaltorf zu organisieren. Jährlich finden vier bis fünf verschiedene Veranstaltungen statt – davon jeweils zwei speziell für Kinder. Zur Tradition gehört die jährlich stattfindende Matinee, verbunden mit dem Neujahrsapéro. Die verschiedenen Anlässe werden jeweils in der Agenda der Gemeinde Mönchaltorf und auch in der Möna angekündigt.

### Jetzt schon vormerken: Sommeranlass mit Simon Enzler

Ein wichtiges Datum kann man sich schon jetzt in der Agenda notieren: Am 31. August 2024 wird die Kommission Kultur im Mönchhof einen Sommeranlass mit dem Schweizer Kabarettisten und Satiriker Simon Enzler veranstalten. Mehr Infos zu diesem Anlass werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Der zuständige Gemeinderat:

### Stefan Rotschi



«Ich bin seit dem Sommer 2022 im Gemeinderat. Das Ressort Hochbau, Planung und Kultur passt sehr gut zu mir – ich bin Elektrotechniker TS und Qualitätsmanager mit langjähriger Praxiserfahrung bei verschiedenen Schweizer Unternehmen im multinationalen Umfeld. Die Kombination zwischen dem sehr strukturierten und regelbasierten Bau und der Kultur, die viel Raum für Gestaltung und Kreativität bietet, finde ich äusserst spannend und bereichernd.

Mir macht es Freude, mein Wissen und meine Erfahrung für eine standortgerechte und nachhaltige Weiterentwicklung unseres Dorfes einzubringen. Aktuell beschäftigen mich zwei wichtige, gleichzeitig aber auch ganz verschiedene Projekte: Da wäre einerseits der Bau des neuen Gemeindehauses und andererseits das Turnfest, das im Sommer stattfindet. Es ist wohl genau diese Vielseitigkeit, die mich sehr anspricht und gleichzeitig fordert.

### Das ist mir persönlich wichtig:

- Der konstruktive und offene Austausch mit der Bevölkerung
- Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kommissionen und Verwaltung
- Ein sorgfältiger sowie zielgerichteter Umgang mit den Gemeindemitteln und Ressourcen.
- Effiziente Abläufe und ein durchgängiger Informationsfluss zwischen Behörden, Verwaltung, Gewerbe und Bürgern. Kombiniert mit dem frühzeitigen Erkennen von neuen Trends und Entwicklungen ermöglicht dies ein vorausschauendes wie auch proaktives Handeln, damit weiterhin eine zukunftsorientierte und lösungsfokussierte Gemeindepolitik betrieben wird.

PLATTENLEGER  
PLANUNG · UMBAU



PLATINUM  
Wir sind die  
Plattener Elite!



**SCHEIWILLER**  
RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER  
079 243 14 94 | 044 942 00 42

**SCHEIWILLER-RAUM.CH**



garage bamert uster

# COROLLA CROSS

Das meistverkaufte  
Auto der Welt.

Jetzt als 4x4-Hybrid-SUV.

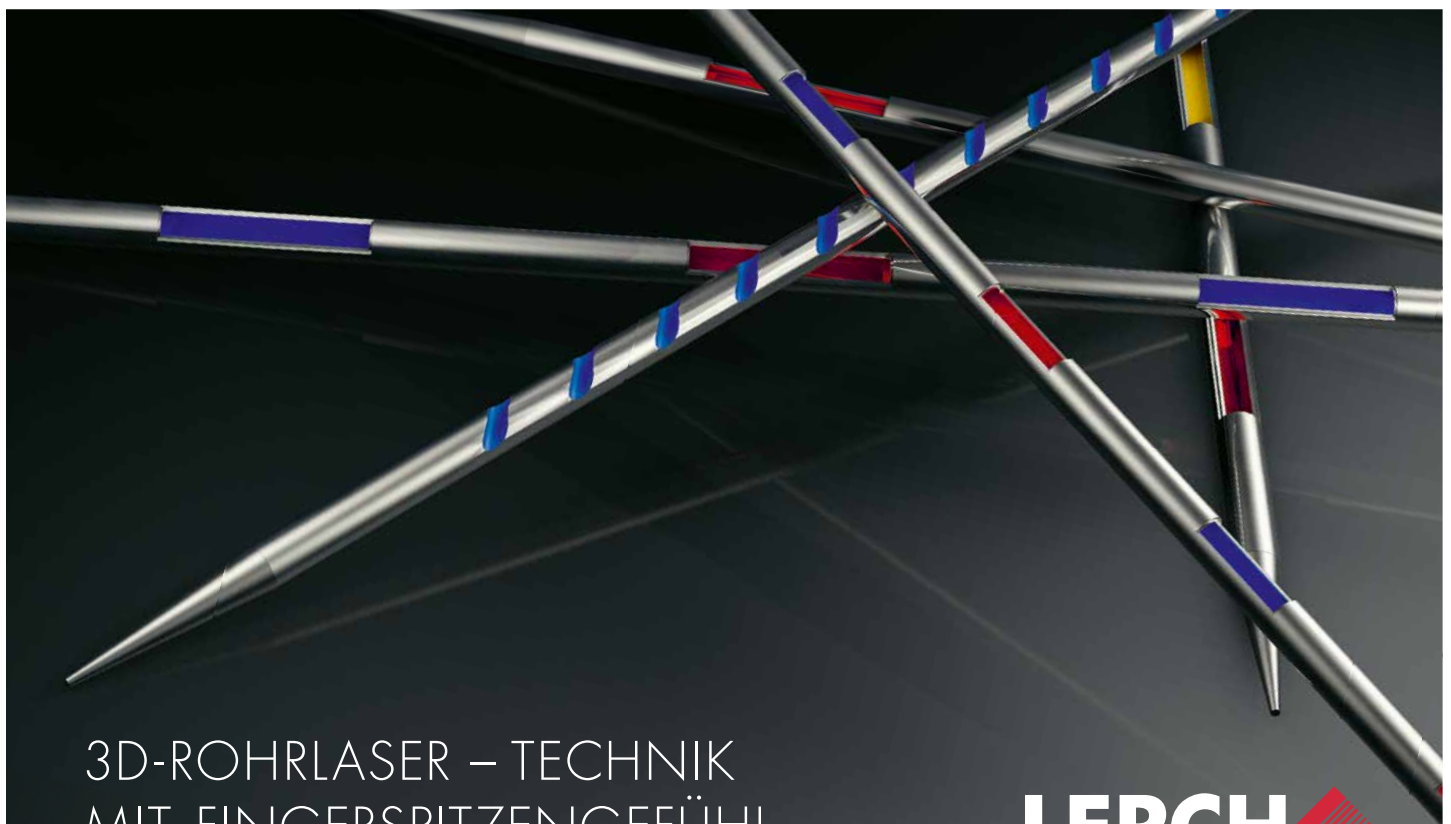
☎ 044 905 20 30

🏠 bamert.ch



10 JAHRE  
GARANTIE &  
ASSISTANCE

**JETZT  
PROBE  
FAHREN**



## 3D-ROHRLASER – TECHNIK MIT FINGERSPITZENGEFÜHL.

In der Schweiz führend: Die Bearbeitung von Metallrohren erreicht eine neue Dimension. Unbegrenzte Möglichkeiten mit Schrägschnitten bis 45°.

**LERCH** 

STARK IN METALL

[www.lerchag.ch](http://www.lerchag.ch)



# Steine, die uns Freude bereiten und «wandern» dürfen

Gesammelt wurden sie in Mönchaltorf, gewaschen und bearbeitet. Knapp 200 Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben nach ihnen gebuddelt und kräftig etwas zusammengetragen: Ganz gewöhnliche Steine, an denen wir normalerweise einfach so vorbeilaufen und die uns sonst – so grau und voller Moos wie sie sein können – nicht wirklich ins Auge stechen. Das soll sich nun ändern!

Bunt soll es werden in unseren Strassen und Gassen, auf Plätzen und neben Bänken. Im Kunstunterricht haben die Schülerinnen und Schüler mit viel Freude und Ausdauer ihre Steine bemalt. Mit Acrylfarben, mal grossen und mal kleinen Pinseln wurde gearbeitet und gestaltet. Die Kinder haben mit viel Liebe und Blick fürs Detail ihre selbst gesammelten Steine zu wahren Kunstwerken werden lassen.

Mein Weg zum Einkaufen wird dadurch bunter, wenn ich zur Bibliothek schlendere, können mir die Werke ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Genau das ist es, was wir mit den «Farbtupfern aus Stein» bewirken wollen: Wir möchten allen im Ort durch die gemalten Bilder auf den unterschiedlich grossen Steinen eine Freude machen, sie durch künstlerisch gestaltete Worte oder Sprüche zum Nachdenken anregen oder einfach nur gute Laune verbreiten. Und das einfach nur so, ohne Hintergedanken oder Profit.

Wenn nun der Frühling einzieht und die Sonne wieder mehr scheint, dann leuchten die Steine noch prächtiger in ihren Farben und lassen uns mit noch besserer Laune durch den Ort gehen.

Und damit genau diese Farbenpracht auch eine eigene Dynamik entwickelt, ist jeder von uns dazu aufgerufen, die platzierten Steine auch «wandern» zu lassen. Die kleinen Kunstwerke dürfen ausdrücklich aufgehoben und mitgenommen werden, um sie zu Hause zu zeigen und später an einer anderen Stelle im Ort wieder auszulegen. So ist jede und jeder einzelne ein Teil des bunten Treibens in unserem Ort.



Lassen Sie uns farbenfroh in den Frühling starten – mit den Kunstwerken unserer Kinder und unseren Händen, die die Freude weitertragen. Unsere Steine sind ab sofort im Umlauf und an vielen Plätzen in der Gemeinde zu finden. Auf geht's!

*Ruth von Ascheraden, Schule Mönchaltorf*

## Statements von Schülerinnen und Schülern der Klassen 3 bis 6

«Ich möchte mit meinen bemalten Steinen erreichen, dass die Leute, die traurig sind und einen Stein sehen, wieder glücklich sind.»  
*Thalia*

«Ich wünsche mir, dass die Steine in Mönchaltorf bleiben und nicht in andere Städte verschwinden.»  
*Nives*

«Die Steine haben wir von Herzen für unseren Ort gemacht.»  
*Victoria*

«Bitte die Steine nicht in den Bach schmeissen! Geht sorgfältig damit um, damit jeder Freude daran hat!»  
*Lara*

«Ich wünsche mir, dass jedem, der einen solchen Stein sieht, ein Lächeln ins Gesicht zaubert wird.»  
*Ria*

«Ich wünsche mir, dass Mönchaltorf bunt ist und nicht nur grau.»  
*Edvin*

«Bitte legt die Steine weiter und nehmt sie nicht einfach mit nach Hause.»  
*Emma*

«Dass man bei lustigen Steinen auch lachen kann.»  
*Tim*



«Ich wünsche mir, dass die Steine die Menschen glücklich machen und sie nicht im Bach landen.»  
*Marisol*

«Ich wünsche mir, dass sich die Menschen darüber freuen und dass die Steine durch ganz Mönchaltorf wandern. So kann jeder die schönen Steine sehen.»  
*Nola*



## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Mönchaltorf

# Punkte sammeln, Zeit eintauschen

Die Kirchenpflege bekommt im Mai Zuwachs für zwei der drei vakanten Sitze. Es freut uns sehr, dass wir noch schlagkräftiger werden und die Aufgaben breiter verteilt werden können. Denn wir wollen für die reformierte Gemeinde gerne viele Pluspunkte sammeln und etwas bewegen in der Kirchgemeinde.

Wir haben am 21. Februar 2024 die amtliche Anordnung zur Ersatzwahl der Kirchenpflege gestartet, weil sich Christine Gfeller zur Verfügung gestellt hat. Zwischenzeitlich ist Erich Roost dazugekom-

men. Ich danke im Namen der Kirchenpflege und der Gemeinde für die Bereitschaft, sich in unserer Kirche zu engagieren. Die beiden neuen künftigen Kirchenpflegemitglieder tauschen ihre (Frei-)Zeit

gegen Anerkennung, Befriedigung und Freundschaft. Sie tauschen ihre Zeit gegen Pluspunkte im Leben – gegen reale «Likes». So erlebe zumindest ich mein Engagement in der Kirchenpflege.

### Kirchenpfleger «Finanzen»

Wir suchen nach wie vor jemanden für das Ressort Finanzen, welches spätestens 2026 neu zu besetzen ist. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bitte bei mir oder Beni Sauder.

## Wetsch tüüschle?

Als Kind habe ich viele verschiedene Dinge gesammelt: Steine, Kafirahmdeckeli, Briefmarken. In der Schule dann Stickers, die Samtigen waren auf dem Pausenhof die begehrtesten. Ein samtiges Klebebild bekam man für zwei mit Glitzer oder vier Gewöhnliche. In den höheren Klassen kamen dann Stifte dazu. Wichtig war, dass die Sammlung möglichst vollständig wurde. Geling das mit dem eigenen Taschengeld nicht, musste gut verhandelt werden, ein einfaches «Wetsch tüüschle?» wie es der Titel vermuten lässt, reichte da meist nicht. Als Erwachsene hat sich mein Sammeln dann vor allem auf Cumulus- und Superpunkte und Trophy-Märkli beschränkt und inzwischen ist meine Sammelleidenschaft ganz erloschen. Ich sammle nichts mehr. Dafür bin ich immer wieder von Neuem fasziniert, wenn mir eine Person begegnet, die manchmal schon Jahrzehnte in ihre Sammlung gesteckt hat. Unglaubliches Wissen ist da zusammengekommen, alles ist fein säuberlich notiert, vielleicht sogar in der Wohnung aufgestellt, wenn es die Platzverhältnisse noch zulassen. Über Tauschbörsen sind neue Kontakte, ja manchmal sogar Freundschaften entstanden. Nicht immer ganz neidlos nehme ich dieses Feuer der Sammelleidenschaft wahr, denn es berührt mich, welche Kraft in einer Sammlung steckt. Und doch, mich lockt etwas Anderes...

«Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an! Sie werden nur von Motten und Rost zerfressen oder von Einbrechern gestoh-

len! Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, die unvergänglich sind und die kein Dieb mitnehmen kann. Wo nämlich euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.» (Matthäus 6, 19-21) So heisst es in der Bergpredigt, einem bekannten Lehrstück von Jesus im Matthäusevangelium. Es bringt einen Prioritätenwechsel mit sich und führt zu einem Wandel, vielleicht mehr im Innern als im Aussen. Man könnte diesen Satz einfach oberflächlich lesen und davon ausgehen, dass Jesus Christus generell etwas gegen Besitz hätte. Oder man könnte es wagen zu überlegen, ob er uns eine innere Stärke mit auf den Weg geben wollte – ganz unabhängig davon, wie gross unser Besitz ist. Unsere Schätze geben uns ein Stück weit Sicherheit – solange sie da sind. Viele Güter ermöglichen uns aber nicht automatisch ein sorgenfreies Leben, denn sie garantieren uns weder Gesundheit noch ein Zusammensein mit lieben Menschen, die uns im Innersten angenommen haben. Alle irdischen Güter sind vergänglich und können durch mannigfaltigste Ereignisse verloren gehen: Motten, Rost, Diebe, Wirtschaftskrisen, Krieg... Der grosse Vorteil des Nicht-Sammelns (oder hier besser: Nicht-Hortens) liegt weniger darin, dass man sich nicht mit so viel Ballast herumschlagen muss, sondern vielmehr darin, innerlich frei zu werden und die Kräfte auf das Bleibende zu fokussieren. Wir sind dann nicht mehr so sehr mit dem Materiellen verstrickt und definieren unser Menschsein nicht über



das, was wir haben. Wir beziehen unseren Selbstwert aus unserem Inneren und den Menschen, die uns mögen, nicht aus den Dingen, die uns umgeben. Es ist eine Haltung, die uns grosse Freiheit schenkt. Und genau diese Freiheit, diese Unabhängigkeit lockt mich. Die eigene Verantwortung fürs Leben wahrnehmen, dazu gehört in unserer Gesellschaft auch eine materielle Absicherung und doch sich immer wieder vergegenwärtigen, dass es ein Vertrauen ins Leben gibt, das ich nicht selbst herstellen kann und muss. Und ich bin überzeugt, die Freiheit einer solchen inneren Haltung, das Vertrauen ins Leben, diese kann man mit und ohne eine Sammlung gewinnen, denn es ist weniger ein Weg im Aussen als ein Herzensweg: Vom sich Klammern an eine materielle Sicherheit zur Unabhängigkeit und zum Vertrauen ins Leben. Wetsch tüüschle?





Konzept Pavillon, reformierte Kirche Mönchaltorf

### Es stehen viele Arbeiten an!

Im Ressort Liegenschaften stimmen die reformierten Einwohner von Mönchaltorf am 9. Juni 2024 über zwei Bauprojekte ab: Die Erweiterung Pavillon und die Renovation der Kirche. Die Wahlunterlagen werden Mitte April an die stimmberechtigten reformierten Mitglieder der Gemeinde verteilt.

Interessierte sind am Donnerstag, 16. Mai 2024 um 19.00 Uhr herzlich zum Informationsabend Liegenschaften in der Kirche in Mönchaltorf willkommen. Dazu erhalten Sie in den nächsten Tagen einen separaten Flyer, der nicht mit den Abstimmungsunterlagen verteilt werden darf, mit separater Post.

*Am Freitag, 24. Mai 2024 feiern wir einen Familiengottesdienst um 18.30 Uhr in der Kirche – mit z'Nacht.*

### Meine Lieben, ich bin der Koch!

Keine Angst, meine Kindheit habe ich in einem Restaurant verbracht und meinen Eltern das eine oder andere abgeschaut. Wegen dem Menü, wenn's nicht regnet sicher auf dem Fö (Feuer). Jedenfalls gibt es eine Variante Vegi (Pasta mit Tomatensauce, das Kindermenü) und eine mit Fleisch, Gulasch und veganem Salat. Das ist ein Anlass für alle, die es sonst nicht so in die Kirche zieht, lasst Euch überraschen. Kommt, ich freue mich auf einen geselligen entspannten Wochenausklang mit Euch.

*Für die Kirchenpflege,  
Tom Willi, Präsidium, Kommunikation,  
ad Interim Liegenschaften*

## Katholische Kirche in Mönchaltorf

### Wir feiern jeden 1. und 3. Samstag um 18.00 Uhr in der reformierten Kirche Mönchaltorf

- Samstag, 6. April, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 20. April, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 4. Mai, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 18. Mai, 18.00 Uhr, hl. Messe

### Ökumenische Anlässe

- Keine ökum. Anlässe in dieser Zeit

### Weitere Informationen

Homepage des Seelsorgeraums:  
[www.kath-egg-maur.ch/de/agenda/](http://www.kath-egg-maur.ch/de/agenda/)

### Seelsorger

Gregor Piotrowski (Pfarrer, Dekan)  
Andreas Egli (Vikar)  
Martin Oertig (Diakon)

### Kirchenpflege

Vertreter in Mönchaltorf  
Thomas Petermann, 8617 Mönchaltorf,  
Tel. 044 948 08 75,  
[thomas.petermann@kath-egg-maur.ch](mailto:thomas.petermann@kath-egg-maur.ch)

### Pfarramt/Sekretariat

Flurstr. 10, 8132 Egg, Tel. 043 277 20 20,  
[sekretariat.egg@kath-egg-maur.ch](mailto:sekretariat.egg@kath-egg-maur.ch)

### Pfarrerrat Mönchaltorf

Armin Studer, Weibelacherstr. 7,  
8617 Mönchaltorf, Tel. 044 948 09 54,  
[armin.studer@gmx.ch](mailto:armin.studer@gmx.ch)

*Emotionen pur...*

**B** **FIAT** **ABARTH** **ALFA ROMEO** **Jeep** **SUBARU** **GARAGE**  
**BOSSHARDT** Fällanden

**Garage Bosshardt AG**  
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden  
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: [info@garage-bosshardt.ch](mailto:info@garage-bosshardt.ch)



## Ortsarchiv des Mönchaltorfer Forums

# News aus dem Untergrund

Das Zitat – aus der Migros-Zeitung vom 14. August 2023 –  
«Eine Sammlung ist eine Biografie in Dingen» bringt für mich  
persönlich den Zweck eines Archivs auf den Punkt.

Die Haupttätigkeit einer Archivarin, eines Archivars ist: Sammeln. Aber nicht nur, denn das Gesammelte muss einerseits in der richtigen Beziehung zur Dorfgeschichte erfasst werden, allenfalls physisch in einer Archivschachtel abgelegt und immer digital im PC erfasst werden. Nur Sammeln oder Anhäufen von Dokumenten etc. entspricht nicht dem Sinn eines Archivs, das Sichten und Bestimmen, ob etwas in Ortsarchiv gehört oder nicht, gehört auch dazu und ist ein wichtiger Teil der Arbeit.

Mein Leitsatz «Es muss mindestens ein Komma in Zusammenhang mit unserem Dorf stehen», wird nur ganz selten über den Haufen geworfen. Und zwar nur dann, wenn das Dokument, Buch, Foto oder was auch immer einfach zu schön oder zu speziell ist, um dies nicht in die Sammlung aufzunehmen. So zum Beispiel die alten Schulzeugnisse, die zwar leer sind; aber wer weiss von der jüngeren Generation noch, wie ein solches überhaupt ausgesehen hat, und dass früher die Noten von Hand eingetragen wurden? Darum bleiben diese Zeugnisse im Archiv, abgelegt in der Archivschachtel, welche mit Raritäten – Kuriositäten – Spezielles beschriftet ist. Genau wie die Rationierungsmarken aus dem 2. Weltkrieg, oder das Entlassungszeugnis von 1917.

Das Sammeln muss einem gegeben sein, aber genauso wichtig ist auch das Ordnen und in Schuss halten. Ich persönlich finde es spannend, in mir bis vor einigen Jahren unbekannte Themen einzutauchen, diese dann so aufzubereiten, dass mit einigen Mausclicks im PC das gewünschte Thema gefunden und mit einem Handgriff die richtige Archivschachtel aus dem Gestell gezogen werden kann.

Ein Archiv unterscheidet sich von einem Museum u.a. darin, dass kaum Gegenstände (Möbel, Werkzeuge etc.) gesammelt werden, da dies von den Platzverhältnissen, Raumklima, Ressourcen für den Unterhalt etc. nicht möglich ist. Aber es gibt einen Gegenstand bzw. ein Gefährt, das ich liebend gerne ins Eigentum des Archivs übernehmen würde, wenn denn der Platz vorhanden wäre! Eingestellt in einer Zivilschutzanlage steht der Leichenwagen, der in unserer Gemeinde bei Begräbnissen bis in die 1960er-Jahre von Paul Webers Pferden gezogen wurde. Als ich das Gefährt vor Jahren besichtigen konnte, wähnte ich mich in einem Fellini-Film... aber eben, wir sind ein Archiv und kein Museum. Und die Lottomillionen habe ich auch nicht gewonnen, damit ein entsprechender Unterstand (à la Museum Holzhausen für die Uster-Oetwil-Bahnwagen) aufgestellt werden könnte...



Ausstellungsraum



klimatisierter Archivraum

In den kommenden Monaten werde ich laufend meine Verantwortung für das Archiv abgeben und mich spätestens diesen Herbst ganz aus der Archivarbeit zurückziehen. Meine Nachfolgerin, Sina Lampinen, arbeitet sich seit anfangs Jahr ein und setzt sich vertieft mit der Archivthematik auseinander. Und eine ihrer Aufgaben ist in Zukunft auch das Schreiben der MönNa-Artikel. Es werden hier also weiterhin News oder Geschichten aus dem Untergrund zu lesen sein.

In den letzten acht Jahren habe ich unser Dorf aus einer Perspektive kennen gelernt, wie ich diese als Zugezogene nie hätte kennenlernen können. Ich bin mit Privatpersonen, Gewerbetreibenden, Bauern, Kulturschaffenden, politisch und kirchlich engagierten Menschen in Kontakt gekommen, welche mich in die Geschichte unserer Gemeinde eintauchen liessen. Für dieses Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken! Ich werde mich auf meinen Hundespaziergängen in und ums Dorf immer wieder gerne erinnern und sicher den einen oder die andere antreffen und einen Schwatz abhalten.

*Crista D. Weisshaupt, Archivarin*



Leichenwagen, eingelagert in einer Zivilschutzanlage



## Dorf-Orientierungslauf in Mönchaltorf

Die Männerriege Mönchaltorf führt am Sonntag, 14. April 2024 den beliebten Dorf-OL mit Start und Ziel beim Schulhaus Rietwis bereits zum 13 mal durch. Dieser sportliche Spass verspricht auch in diesem Jahr wieder ein tolles Erlebnis für Jung und Alt zu werden.

Die Teilnehmer suchen die OL-Posten aufgrund von Fotos von interessanten Objekten, anstelle von Koordinaten und Punkten auf Landkarten. Da sich unsere Umgebung laufend verändert, wird man am Dorf-OL

(neben der sportlichen Bewegung zu Fuss oder mit dem Fahrrad) an den einzelnen OL-Posten auch Überraschendes oder vielleicht sogar Neues entdecken. Gestartet wird zwischen 9:00 und 11:30 Uhr einzeln,



in 2-er Gruppen oder als Familie. Nach 60 Minuten werden die gefundenen Posten addiert und in die Rangliste eingetragen. Für das leibliche Wohl sorgt unsere kleine, aber feine Männerriege-Beiz.. Am Nachmittag treffen sich alle zur Siegerehrung. Jeder Teilnehmer darf einen Preis mitnehmen.

Die Anmeldung kann ab 1. März direkt auf der Homepage [www.dorf-ol.ch](http://www.dorf-ol.ch) erfolgen. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme

OK Dorf OL

Arthur Keller, Tel. 078 6595635  
[dorf.ol.moenchi@gmail.com](mailto:dorf.ol.moenchi@gmail.com)

# AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehören wir seit Jahren.

[zkb.ch](http://zkb.ch)



Zürcher  
Kantonalbank

## Plauschor Mönchaltorf

# Der Plauschor und Gemischter Chor Wetzikon laden ein zum Konzert «Schwiizer Evergreens»

Samstag, 13. April 2024 um 20 Uhr im grossen Mönchhofsaal:  
Am Klavier André Desponds, Leitung Andreas Egli, Eintritt frei,  
Kollekte. Türöffnung und Konsumation ab 19 Uhr.

Die Chorgemeinschaft des Plauschors Mönchaltorf mit dem Gemischten Chor Wetzikon führte letztes Jahr zum ersten Mal ein Programm mit dem Pianisten André Desponds und dem Chorleiter Andreas Egli auf. Nicht nur die beiden kennen sich seit vielen Jahren und musizieren gerne miteinander, auch die Zusammenarbeit mit dem Chor harmoniert perfekt. Warum nicht einmal das machen, was für diese Besetzung am besten passt? André Desponds Improvisationskünste können selbstverständlich in jeder Stilrichtung eingesetzt und genossen werden, und auch Andreas Egli pflegt ein breites Repertoire. Gemeinsam haben der Chor und die beiden Musiker aber eine Vorliebe für Schweizer

Evergreens – welche sicher auch Sie mehrheitlich kennen und wieder aufs Neue begeistert geniessen werden.

Nicht fehlen darf in einem solchen Programm das grosse Schaffen von Artur Beul. Wir lassen seine Brämen über den Gotthard fliegen, geniessen die Sonne nach dem Regen, wagen einen Abstecher nach Glarus und sehen zum Schluss beglückt ein Sternchen am Himmel stehen. Zeitgenossen Beuls wünschen uns allen einen guten Sonntag, haben einen Schatz am schönen Zürichsee, kennen aus alten Zeiten eine Gilberte aus dem Jura, ein paar Seebueben oder leben lieber in ihrer Welt eines kleinen Träumchens. Haben diese Hinweise bereits zu klingen begonnen?

## Möchten Sie im Plauschor mitsingen?

Der Plauschor Mönchaltorf probt alle zwei Wochen und erarbeitet in diesen Proben meist nur ein Konzert pro Jahr. Das hat sich auch als Chorgemeinschaft mit dem Gemischten Chor Wetzikon nicht geändert. Die Chorgemeinschaft füllt damit eine Marktlücke aus, proben doch viele andere Chöre wöchentlich und für zahlreichere Konzertprogramme pro Jahr.

Zusätzlich sind aber auch kleinere Projekte möglich; letztes Jahr zum Beispiel in Form von zwei Altersheimsingen im Loo-garten und in Wetzikon mit Liedern aus dem Repertoire und mit einigen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam gesungenen Liedern. Zudem soll das gemütliche Zusammensein in der Chorgemeinschaft nicht zu kurz kommen, sei es beispielsweise in einem Chorwochenende wie dem diesjährigen in Oberägeri, auf einer Chorreise oder beim Adventshöck.

## Singen auch Sie gern?

Wer Freude am Singen und Lust hat mitzumachen, darf gerne mit unserem Präsidenten Andy Riederer, [ariederer@hispeed.ch](mailto:ariederer@hispeed.ch) Kontakt aufnehmen und eine Schnupperprobe besuchen.

## In die Agenda eintragen

Samstag, 13. April 2024, 20 Uhr, Konzert im Mönchhofsaal.

*Zweite Gelegenheit:*

Sonntag, 14. April 2024, 17 Uhr, Konzert in der Aula Alte Turnhalle in Wetzikon.

Wir freuen uns auf Sie!

*Andreas Egli*



Andreas Egli



André Desponds





## Musikverein Mönchaltorf

# Frühlingskonzert am 25. Mai um 18.00 Uhr im Mönchhof

Für das diesjährige Frühlingskonzert haben wir uns mit dem Akkordeon Ensemble Uster zusammengefunden. Beide Formationen haben eines gemeinsam, sie bearbeiten Luft, um sie in verschiedenen Tonlagen zum Klingen zu bringen. Die einen bearbeiten den Blasbalg und die anderen bringen die Luftsäule in ihren Instrumenten mit der Lunge in Schwingung. Um ein anspruchsvolles Konzert darbieten zu können, müssen zuerst einmal abwechslungsreiche und interessante Kompositionen ausgesucht werden und dann heisst es für beide Vereine üben, üben und nochmals üben und möglichst keine Probe auszulassen. Unsere musikalischen Leiter – Pierrette Hohl und Pierre Krummenhacher von Akkordeus sowie Olivier Scurio vom Musikverein – haben uns optimal auf das Konzert eingestimmt. Ihnen ein grosser Dank für den unermüdlichen Einsatz. Es ist ihnen gelungen, unsere gegensätzlichen Instrumentierungen feinfühlig zusammenzubringen.

### Wer ist das Akkordeon Ensemble Uster?

Bereits 1931 gründete Paul Müller den Harmonika Spielring Uster. 1981 übergab er die Leitung seiner Tochter Pierrette, die schon seit vielen Jahren mitspielte. Pierrette Hohl setzte im Verein neue Akzente und präsentiert seither an jedem Konzert hochstehende und vielseitige Akkordeonmusik. Zum 65-jährigen Bestehen des Spielrings gab sich der Verein den zeitgemässeren und treffenderen Namen «Akkordeon Ensemble Uster», kurz AKKORDEUS.

In unserem vielseitigen Konzertprogramm kommen Werke von klassischen Kompo-

nisten wie Dimitri Schostakowitsch und Antonin Dvorak zur Aufführung. Auch darf der bekannte Blasmusikkomponist Jacob de Haan und der modernere Ted Huggens nicht fehlen. Zwischen durch soll auch eine Supernova ihre Wirkung zeigen, bevor es wieder in ruhigere Gefilde geht.



Wir hoffen, Sie haben das Datum unseres Konzertes in Ihrer Agenda vermerkt und freuen uns, Sie am Konzertabend begrüßen zu dürfen. Beim anschliessenden Apéro gibt es Gelegenheit, sich zu unterhalten. Eventuell kann auch die eine oder andere Person sich entscheiden, bei uns aktiv mit-

zuwirken. Stühle, Noten und auch Instrumente sind vorhanden. Alle Musikantinnen und Musikanten werden ihr Bestes geben und freuen sich, wenn sie mit einem rauschenden Applaus belohnt werden.

*Musikverein Mönchaltorf  
Moritz Ackermann*





**Hetzer, Jäckli und Partner AG**

Ingenieure SIA

Turbinenweg 5  
8610 Uster

Tel. +41 44 986 36 66  
Fax +41 44 986 36 69  
www.hjp-ag.ch

W A S S E R  
I S T  
L E B E N

Wasserversorgung | Wasserwirtschaft | Hoch- und Tiefbau | Gemeindeingenieurwesen

# Es geht ja noch lange bis zum Turnfest!

Und zack, schon dauert es nur noch knapp zwei Monate bis DAS Turnfest ÄNTLI startet!

Gerne informieren wir Sie, was in den verschiedenen Ressorts alles bereits auf Hochtouren am Laufen ist und auf was Sie sich schon heute freuen dürfen!

## Turnkommission

Ca. 5000 Turnende haben sich für die diversen Wettkämpfe, verteilt auf die beiden Wochenenden, angemeldet. Das Geräteturnen findet neu in Egg in der Turnhalle Kirchwies statt, die Leichtathletik-Mehrkämpfe der Einzeltturner;innen in der Sportanlage Buchholz in Uster und die Volleyballnacht in der AL Arena in Gossau. Alle anderen Wettkämpfe werden in Mönchaltorf durchgeführt.

Die Startzeiten aller Vereine sind auf unserer Homepage ersichtlich. Nicht nur wir Trägervereine, sondern sicherlich alle ca. 200 angemeldeten Vereine würden sich über viele Fans freuen. Und wer weiss, vielleicht «gluschtet» Sie ja danach die Vielfältigkeit des Turnens und wir dürfen Sie einmal in einem Training in einer unserer Riegen willkommen heissen?

## Gastronomie

Das Angebot der Gastronomie wird gross sein. Turnstübli, Festzelt, Bar, Biergarten und diverse Aussenstände sind zu unterschiedlichen Zeiten nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für Sie geöffnet und freuen sich, Sie kulinarisch zu verwöhnen.

## Personal

Das Helfertool ist aufgeschaltet und wir sind nach wie vor sehr froh für jede helfende Hand.

Für den Auf- und Abbau gibt es noch viele Schichten, bei welchen nach Handwerkern und handwerklich begabten Personen gesucht wird.

Aber auch für alle anderen gibt es natürlich ein passendes Jöbli an unserem Fest.

Schauen Sie doch einfach in unser Helfertool, dort werden laufend neue Arbeitsschichten aufgeschaltet. Und übrigens, ab 7 Helfereinsätzen gibt es sogar ein Graticket für das Dabu Fantastic Konzert dazu!

## Bau

Die ersten Aufbauarbeiten haben gestartet. Leitungen für Strom, Wasser und Abwasser wurden verlegt, damit bis zum Turnfest wieder Gras über die Sache wachsen kann. Auch die Unterkonstruktion für unser Turnstübli steht, denn diese tolle Location über den Dächern von Mönchaltorf kann bereits ab dem 19. Mai für private Anlässe gemietet werden.

## Finanzen

Ein solcher Grossanlass wie das Turnfest der Region Glatt-, Limmattal und Stadt Zürich (GLZ) braucht nicht «nur» die menschliche, sondern auch die finanzielle Unterstützung. Darum freuen wir uns, dass schon viele Firmen und Privatpersonen einen Beitrag geleistet haben. Weiterhin sind wir natürlich dankbar über jeden Zustupf!

## Sicherheit

Polizei, Notarzt, Verkehrsregelung, Sicherheitspersonal, ... – für die Sicherheit und Gesundheit aller Besucher;innen wird gesorgt sein. Damit wir dies gewährleisten können, wird es zu einigen Einschränkungen

# DAS Turnfest



Mönchaltorf Gossau Egg

gen im Verkehr kommen. Machen Sie sich aber keine Sorgen, Sie werden jederzeit zu Ihrem Ziel kommen. Detaillierte Informationen für die betroffenen Anwohner folgen in den nächsten Wochen.

Ausserdem sind wir stolz, auf der Plattform für nachhaltige Sport- und Kulturevents «saubere-Veranstaltung.ch» mit dabei zu sein. Wir sind bemüht, wo immer möglich Anpassungen zu machen, um noch mehr eco-Punkte zu erreichen.

## Marketing

Auch im Ressort Marketing herrscht Hochbetrieb. Nebst allen Drucksachen wie Plakate, Blachen, Beschriftungen, Dekoration, etc. ist das Marketing auch für das Rahmenprogramm zuständig.

Eines unserer vielen Highlights ist sicherlich der Kindernachmittag am 12. Juni mit den Musikern Laurent & Max und vielen weiteren spannenden Attraktionen.

Am darauffolgenden Tag, dem 13. Juni das grosse Konzert von Dabu Fantastic – sichern Sie sich noch heute ein Ticket!

Am 14. Juni wird ein Apéro für die Dorfbewölkerung von Mönchaltorf stattfinden. Details hierzu werden wir Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt zukommen lassen. Wer an diesem Tag das Eröffnungsspiel der Fussball-EM nicht verpassen möchte, ist auf dem Festgelände herzlich willkommen. Das Eröffnungsspiel sowie auch das erste Spiel der Schweiz am 15. Juni wird live übertragen.

Während den Wettkampftagen (8./ 9. und 15./16. Juni) gibt es zahlreiche Möglichkeiten, das Tanzbein zu schwingen. Die Maxin Partyband und die Partyhelden sind nur zwei der diversen musikalischen Acts.

Alle Termine, Informationen, Zeitpläne, Reservationspläne, Konzerttickets, Helfereinsätze, etc. finden Sie auf unserer Homepage [www.DASTurnfest2024.ch](http://www.DASTurnfest2024.ch)

Wir freuen uns!




Industriestrasse 29  
8625 Gossau ZH  
[www.moser-holzbau.ch](http://www.moser-holzbau.ch)

**Bauen mit Holz.**  
*Für ein gesundes Raumklima!*



**Holzkonstruktionen | Elementbau | Umbauten | Bauschreinerarbeiten**



## TV Mönchaltorf

## Was findet in diesem Turnjahr statt?

Bei uns im Turnverein gibt es viele Ereignisse oder Anlässe über das Jahr verteilt. Von sportlichen Aktivitäten bis zu einem gemütlichen Spaziergang ist alles dabei. Dies beinhaltet Anlässe für die Jugendriegen und Anlässe für die Erwachsenen.

Das Jahr wird immer mit dem Startschuss begonnen. Am Morgen gibt es vor allem für die Jugendriegen diverse Geschicklichkeitsspiele, Parkour oder sonstige sportliche Aktivitäten. Danach geht es in die Mittagspause, bei der man sich mit Würsten und Kuchen verpflegen kann. Am Nachmittag findet bei den Erwachsenen ein Volleyball-Turnier statt. Nach dem Volleyball Turnier gibt es einen Ausklang mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, um den Tag schön abzuschliessen.

Nach ein paar ruhigen Monaten kommt schon der Mai und mit dem der Maibummel. Der Maibummel ist ein angenehmer

Spaziergang für Jung und Alt, um den Frühling zu begrüßen. Der Spaziergang findet immer an unterschiedlichen Orten statt. Am Ende des Spazierganges gibt es ein herrliches Picknick mit diversen Leckereien und sonstiger Verpflegung.

Danach folgt im Mai der UBS Kids Cup. An dem die Jungen ihre Leichtathletikfähigkeiten unter Beweis stellen können. Falls du auch Interesse am UBS Kids Cup hast, freuen wir uns bereits jetzt, dich starten zu sehen.

Wie jedes Jahr sind auch wir wieder an einem Turnfest und zeigen dort unser Können. Zum Glück müssen wir nicht weit reisen. Denn ein Schritt aus der Haustüre

reicht, um auf dem Festgelände zu stehen. Seit mehreren Monaten läuft die Vorbereitung auf Hochtouren. Wir würden uns freuen, dass eine oder andere Gesicht bei unserem Turnfest begrüßen zu dürfen. Für unser Turnfest sind wir immer noch auf der Suche nach helfenden Händen. Weitere Infos findest du auf unserem Instagram-Account @tvmoenchi oder direkt auf der Turnfest-Seite [www.dasturnfest2024.ch](http://www.dasturnfest2024.ch)

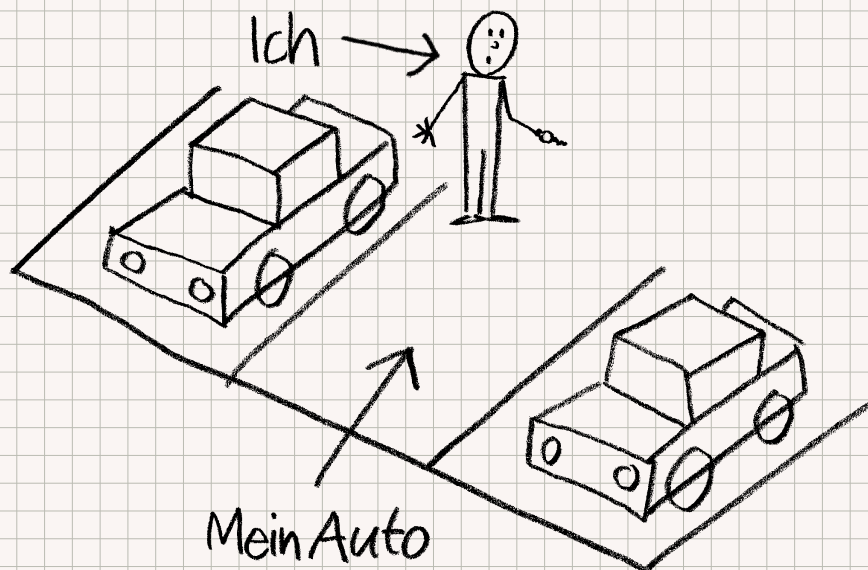
Nach der intensiven Arbeit für unser Turnfest findet unsere Turnfestverdauung statt, bei der wir uns über Geschichten austauschen, welche sich am Turnfest ereignet haben, oder schwelgen gemeinsam in schönen Erinnerungen.

Anfang September findet man uns selbstverständlich an der Chilbi. Wir werden euch auch dieses Jahr mit diversen feinen Waffeln bedienen.

Dieses Jahr wird kein Chränzli stattfinden. Mit einer kleinen internen Feier werden wir dieses intensive Jahr abschliessen und zusammen auf weitere Jahre Turnverein und Zusammenhalt anstossen.

*Ramona Staub*

### Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. [mobiliar.ch](http://mobiliar.ch)

Generalagentur Uster  
Gabriela Battaglia  
Bankstrasse 19  
8610 Uster  
T 044 905 91 11  
[uster@mobiliar.ch](mailto:uster@mobiliar.ch)

**die Mobiliar**

Cevi Mönchaltorf

## Gesammelte Cevi-Erinnerungen aus drei Perspektiven

Während der Cevi-Karriere sammelt man vielfältige Erinnerungen. Geprägt sind diese vor allem durch Lager, Gemeinschaft und Freude an der Natur. In Erinnerung schweigt man als Teilnehmende, aktive Leitungsperson und als ehemalige Cevianer\*in. Aus diesen drei Perspektiven haben drei Personen auf ihre bisherige Cevi-Zeit im Cevi Mönchaltorf zurückgeblickt und über ihre Lieblingserinnerung erzählt.

### Noé v/o Marimba (Teilnehmerin)

Ich heisse Noé und mein Ceviname ist Marimba. Dieses Jahr werde ich noch 12 Jahre alt. Im Kindergarten startete meine Cevilaufbahn bei den Fröschlis, mittlerweile bin ich bei der ältesten Stufe namens Beluga.

Es fällt mir nicht leicht, mich für eine Lieblings-Cevi-Erinnerung zu entscheiden, denn ich sammle jeden Samstag immer wieder spassige Momente. Zu meinem Highlight zählt ein Samstagnachmittag bei

den Fröschlis, bei welchem wir nur drei Kinder waren und es somit mehr Leitende als Teilnehmende gab. Daher hatten wir alle Leitenden und ihre Aufmerksamkeit nur für uns drei. Das fand ich sehr toll. Wir haben gemeinsam gekocht und viele lustige Spiele gespielt.

Ein weiterer Lieblingsmoment war mein erstes Lager, bei dem ich «getauft» wurde, also meinen Cevi-Namen bekam. Ich gehe sehr gerne in die Cevilager und war seither auch in jedem mit dabei.

### Deborah v/o Lieta (Abteilungsleiterin)

Mein Name ist Deborah Kämpfer oder im Cevi Lieta. Ich bin seit mehr als 16 Jahren im Cevi, seit bald 9 Jahren Leiterin und seit 3 Jahren Abteilungsleiterin.

Mein Lieblingsmoment im Cevi ist schwer zu benennen, da es so viele besondere Erlebnisse gab. Doch wenn ich mich an all diese Jahre zurückerinnere, denke ich besonders gerne an mein letztes Lager als Teilnehmerin. Die unvergleichliche Gemeinschaft und die Menschen, die mit mir dort waren, haben dieses Lager zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ihre Freundschaft, ihre Unterstützung und die unzähligen gemeinsamen Abenteuer haben mich geprägt und sind ein wichtiger Teil meiner Cevi-Karriere.

Immer wieder kehre ich in Gedanken zu diesem Moment zurück, wenn ich an meine Cevi-Jahre denke. Denn für mich verkörpert genau diese Gemeinschaft den Kern dessen, was den Cevi ausmacht. Es sind nicht nur die grossen Ereignisse, sondern auch die kleinen Momente, die meine Zeit im Cevi so kostbar machen.

### Nicole Heller v/o Aida (Ehemalige Cevi-Leiterin)

Mein Name ist Nicole Heller, im Cevi heisse ich Aida und ich bin 28 Jahre jung. Im Sommer 2020 leitete ich zum letzten Mal im Cevi Mönchaltorf.

Meinen letzten Cevi Einsatz leistete ich als OK-Mitglied im Cevi Regionslager 2022 und dies war bisher auch mein absolutes Cevi-Highlight. Die Organisation eines so grossen Lagers, an dem ca. 1'300 Personen teilgenommen haben, war ein unvergesslicher Anlass und ein Abenteuer. Beeindruckend war zu sehen, wie ein Kolosseum oder eine Zeltstadt in solch einer kurzen Zeit erbaut werden konnte.

Mit besonderer Freude erfüllt mich auch der Moment, als meine Cevi-Kinder der Stufe Samaria Leiterinnen wurden. Das sind Momente und Lebensabschnitte, die mein Leben geprägt haben. Manchmal denke ich mit etwas Wehmut an die gesammelten Erinnerungen zurück.

Wenn auch du gerne solche Cevi-Erinnerungen sammeln möchtest, würden wir uns sehr über einen Besuch an einem Samstagnachmittag im Cevi Mönchaltorf freuen. Für weitere Informationen lohnt sich der Blick auf unsere Website [www.cevimoenchi.ch](http://www.cevimoenchi.ch).

*Flavia Kunz v/o Cisny  
Lucienne Oberholzer v/o Mey*





# Termine und Veranstaltungen

## Abfuhr und Entsorgung

### Karton

5. April, 3. Mai, 7. Juni

### Kehricht

5., 8., 15., 22. und 29. April

3., 6., 13., 21. und 27. Mai

3. Juni

### Grüngut

9., 16., 23. und 30. April

7., 14., 21. und 28. Mai

4. Juni

### Papiersammlung

31. Mai ab 17.00 Uhr bis 1. Juni

Papiersammlung Musikverein

### Häckseln

2. Mai

### Grüngut

14., 21. und 28. Mai, 4. Juni

## Kommission Älterwerden in Mönchaltorf

08. April

**Strickträff**

09. April, 12:00 Uhr

**GnüsserZmittag**

11. April

**Ausflug nach Bern mit Mittagessen  
und Führung durch malerische  
Altstadt**

15. April, 14:00 bis 17:00 Uhr

**SpielKafi**

18. April

**Wanderung Senioren-Wandergruppe**

22. April

**Strickträff**

29. April, 14:00 bis 17:00 Uhr

**SpielKafi**

02. Mai

**Wanderung Senioren-Wandergruppe**

21. Mai, 14:00 bis 17:00 Uhr

**SpielKafi**

27. Mai

**Strickträff**

28. Mai

**Ausflug nach Rapperswil mit  
Mittagessen. Besuch des Kapuziner-  
klosters und Schifffahrt nach Zürich**

30. Mai

**Wanderung Senioren-Wandergruppe**

03. Juni, 14:00 bis 17:00 Uhr

**SpielKafi**

04. April, 12:00 Uhr

**GnüsserZmittag**

07. Juni

**Heilpraktiker Johannes Sohn spricht  
über die moderne Naturheilkunde**

## Bibliothek

13. April, 1. Juni, 09:30 bis 10:00 Uhr

**Gschichtezeit**

09. April, 09:15 bis 10:30 Uhr

**Bücherkaffee**

13. April, 09:30 bis 10:00 Uhr

**Gschichtäzti**

22. Mai

**Vorlesetag**

24. Mai

**Wir sind auch ein Kinderkino**

## Diverse Veranstaltungen

06. April

**Flohmarkt in der Turnhalle Rietwies**

13. April

**Velobörse der SP Mönchaltorf**

13. April

**Feuerwehr-Fest**

13. April

**Konzert «Schwiizer Evergreens»  
des Plauschchors Mönchaltorf und  
des gemischten Chors Wetzikon**

14. April

**Dorf-OL der besonderen Art  
für Jung und Alt**

21. April

**Multikulturelles Musik-Variété  
organisiert von der Reformierten  
Kirchgemeinde Mönchaltorf**

09. Mai ab 09:00 Uhr

**Auffahrtswanderung**

**des Verkehrsvereins VVM**

13. Mai

**Generalversammlung Dorfverein**

## Kinder und Jugend

07. April

**Cevi-Zopfbackaktion**

10., 17. April, 8., 15., 22., 29. Mai, 5. Juni

**Sockenkafi**

09. bis 12. Mai

**Cevi-Auffahrtslager**

auch Nichtcevianner:innen

dürfen teilnehmen

Diese Aufstellung wird gemäss den Einträgen auf der Gemeindeforum erstellt. Detaillierte Angaben zu den Anlässen finden Sie – sofern kein Artikel in dieser Ausgabe aufgegeben wurde – auf der Website der Gemeinde ([www.moenchaltorf.ch](http://www.moenchaltorf.ch)).

Anlässe können auf der Website direkt eingetragen werden.

## Impressum

Der Mönchaltorfer erscheint 6x jährlich mit einer Auflage von 2100 Exemplaren. Gedruckt wird er auf Profitop Opak 1.1. 90g<sup>2</sup>FSC, Verteilung durch die Post

### Herausgeber

Digicom Digitale Medien Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Redaktion

Thomas Lüthi (tl), Leitung  
Sina Lüthi (sil), Texte und Fotos,  
Peter Schlumpf (ps)

**Beiträge** senden an Mönchaltorfer, Postfach 9, 8307 Effretikon, [info@moenchaltorfer.ch](mailto:info@moenchaltorfer.ch)

### Datenlieferung

Per Mail oder auf unseren Server:  
<https://databox.digicom-medien.ch>  
Benutzer: moenchaltorfer,  
Passwort: digicom

### Abonnemente

Über Digicom bzw. die Redaktion des Mönchaltorfers

### Insertionspreise

1/1-S. CHF 750.–	1/2-S. CHF 390.–
1/3-S. CHF 270.–	1/4-S. CHF 215.–
1/6-S. CHF 150.–	1/12-S. CHF 90.–

Rabatte: 10% (2x), 15% (6x)

### Beilagen

CHF 550 pro Beilage,  
zzgl. Posttarif CHF –.11/Ex.  
zzgl. Beilegekosten der Druckerei

### Kleininserate

CHF 20.– bei 110 Anschlägen,  
CHF 40.– bei 220 Anschlägen

### Konzept, Layout, Realisation

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 85

### Druck

Mattenbach Druck, Winterthur

### Erscheinungsdaten 2024

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinung
Mai	12. Mai	31. Mai
Juli	7. Juli	26. Juli
September	8. Sept.	27. Sept.
November	3. Nov.	22. Nov.

## «Das hat mich dann schon sehr stolz gemacht»

Ernst Müdespacher engagiert sich seit seiner Kindheit im TV Mönchaltorf und war zudem viele Jahre lang Wertungsrichter für den Schweizer Turnverband (STV). Diesen Sommer krönt er seine Turnkarriere mit dem Turnfest in Mönchi – Ehrensache, dass er sich auch gleich im OK einsetzt.



«Mönchaltorf ist ein guter Ort zum Leben und ich habe mich immer sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt hier. Mir war aber auch wichtig, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Deshalb war ich rund 30 Jahre lang als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr engagiert und habe auch sonst gerne immer mal wieder ein «Ämtli» für die Gemeinde übernommen.

Unsere Familie lebt seit sieben Generationen hier auf dem Hof am Dorfrand und für mich ist der Betrieb gewissermassen das Zentrum der Welt. Anfang 2024 habe ich den Landwirtschaftsbetrieb an meinen Sohn Jan weitergegeben. Ich freue mich und bin stolz, dass er und seine Frau Karin den Hof weiterführen möchten.

Silvia und ich werden hier wohnen bleiben und ich werde Jan auch weiterhin bei der Arbeit unterstützen – solange das für ihn so stimmt. Mir ist wichtig, dass er seine eigenen Vorstellungen umsetzen kann und ich möchte ihm nicht dreinreden, wie er den Betrieb führen soll. Man muss auch loslassen können – sonst geht die Geschichte nicht weiter und man bleibt ewig am gleichen Ort stehen.

Landwirt ist und bleibt für mich aber ein absoluter Traumberuf und ich würde auch heute keine Sekunde zögern, wenn ich nochmals die Wahl hätte, welchen Beruf ich lernen möchte. Mir hat die Arbeit mit den Tieren immer gefallen. Schon als Junge kümmerte ich mich gerne um die Stallarbeit und molk auch früh selber. Besonders angetan hat es mir auch die Arbeit im Wald. Die Ruhe dort und die wundervolle Natur rundherum – das ist schon etwas ganz Besonderes. Entsprechend verbringe

ich bis heute viel Zeit im Holz, erledigte Fäll- und Pflegearbeiten für mich und auch für andere Waldbesitzer. Holz ist ein spannendes Material und mir gefällt, was man alles damit machen kann. Wenn ich Zeit habe, baue ich gerne selber Sachen aus Holz – wie zum Beispiel diesen Brunnen-trog, auf dem ich gerade sitze.

Am meisten Freizeit habe ich aber immer für den Turnverein aufgewendet. Das Turnen bedeutet mir viel und begleitet mich schon fast mein ganzes Leben lang. Als Kind habe ich in der Jugi mitgemacht, später dann aktiv im Turnverein und bis heute bin ich stolzes Mitglied des sogenannten «Uffangbecki». Das ist eine Riege für die älteren Semester, die nicht mehr so oft trainieren, aber noch mit viel Herzblut dabei sind. Wenn ich so zurückdenke, turnte ich eigentlich während meiner ganzen Turnkarriere eigentlich nur zwei Jahre lang nicht im Turnverein Mönchi: Nämlich damals, als ich meine Ausbildung zum Landwirt absolvierte und nicht hier in der Gemeinde wohnte. Rund 11 Jahre lang war ich Oberturner, später habe ich dann den Wertungsrichterkurs absolviert und engagierte mich viele Jahre lang in verschiedenen Funktionen für den STV. Für meinen langjährigen Einsatz habe ich einst sogar die Verdienstnadel des STV erhalten. Das ist eine der höchsten Auszeichnungen und hat mich dann schon sehr stolz gemacht – auch wenn es mir eigentlich nie darum gegangen ist, für meinen Einsatz in irgend einer Form belohnt zu werden.

Dass nun endlich wieder ein Turnfest in Mönchaltorf stattfindet, freut mich natür-

lich sehr. Ich hatte mir das gewünscht, und deshalb war es für mich selbstverständlich, dass ich im OK mitmache. Genauso klar war für mich auch, dass ich mein Land für die Wettkämpfe zur Verfügung stelle. Die meisten der Flächen, auf denen im Sommer geturnt wird, gehören unserer Familie. Wir mussten zwar die Fruchtfolge ein bisschen umstellen, damit im Sommer auch wirklich überall Wiesland wächst – im Weizen oder Maisfeld würde es sich ja eher schlecht turnen lassen – das war aber absolut kein Problem.

Jetzt sieht man zwar noch nichts, aber Mitte März werden bereits die ersten Bauten für das Fest errichtet. Ich muss schon sagen: Die Vorfreude ist riesig und die Zusammenarbeit im OK macht mir richtig Spass. Besonders schön finde ich, dass sich vier verschiedene Turnvereine zusammengeschlossen haben, um das Turnfest zu organisieren. Alle sind mit viel Enthusiasmus dabei und ziehen am gleichen Strick.

Ein bisschen Wehmut ist aber schon auch dabei, wenn diesen Sommer das Turnfest stattfindet. Es wird für mich nicht nur ein Höhepunkt, sondern gleichzeitig auch eine Art Abschied sein – ich denke nicht, dass ich später nochmals einen solchen Grossanlass organisierten helfe. Auch da gilt es loszulassen: Es gibt genügend junge Turnerinnen und Turner, die darauf brennen, ihre Ideen zu verwirklichen.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Mary Oberholzer. Ich kenne Sie seit vielen Jahren. Sie arbeitet als Pflegefachfrau im Notfall des Spitals Uster und hat sicherlich viel zu erzählen.»

*Aufgezeichnet von Sina Lüthi*